18. filmkunstfest

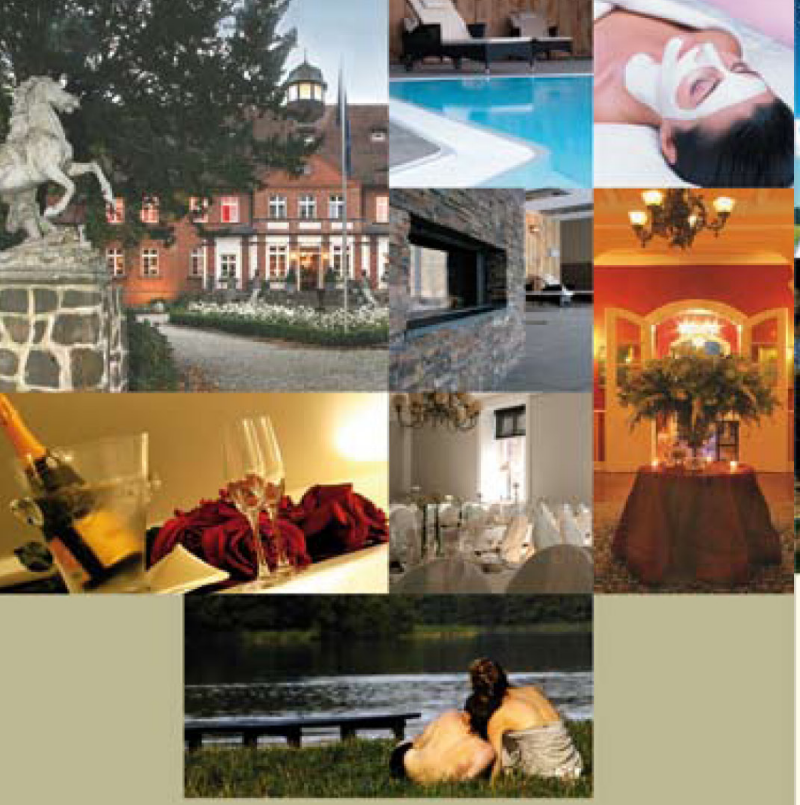
Mecklenburg-Vorpommern

29. April - 4. Mai 2008

Landeshauptstadt Schwerin

festivalkatalog

FILMLAND Mecklenburg-Vorpommern gGmbH



Von Butler bis Caddie

Inmitten der mecklenburgischen Landschaft, direkt am Ufer des Glambecksees gelegen und nur ein paar Drives vom Golfplatz WINSTONgolf entfernt, liegt das historische Ensemble Schloss Basthorst. Genießen Sie die malerische Natur, lassen Sie sich nach einem „grünen" Tag in unserem Wellness-Center mit ausgedehnter Sauna- und Schwimmbadlandschaft verwöhnen, relaxen Sie bei einem Glas Roséwein auf unserer Terrasse und schwelgen Sie in Gaumenfreuden unserer saisonalen Küche. Und am Ende eines Tages erholen Sie sich in unseren stilvollen, individuellen Zimmern hinter den geschichtsträchtigen Mauern des Schlosshotels. Wir freuen uns auf Sie!

Schloss Basthorst
HOTEL · RESTAURANT · SPA

Schloss Basthorst Spa
HOTEL · RESTAURANT · WELLNESS

Schlossstraße 18, D-19089 Crivitz OT Basthorst, Tel.: +49 (0) 3863 52 50, Fax: +49 (0) 3863 52 55 55
Email: info@schloss-basthorst.de, Web: www.schloss-basthorst.de

Ganz nah bei Schwerin

WINSTONgolf
RESTAURANTkranichhaus

Stilvolles Ambiente mit einem deutlichen Hauch eleganten Flairs erwartet Sie im RESTAURANT-kranichhaus direkt zwischen Loch 9 und Loch 18 auf dem WINSTONgolf Platz, ... ganz nah bei Schwerin.

Längst nicht nur als Geheimtipp, sondern auch als Wohlfühladresse und Erlebnisgastronomie bekannt. Die feinen Speisen, täglich frisch zubereitet, wissen jeden Gaumen zu erfreuen. Ein romantisches Kaminfeuer und eine Auswahl besonderer Weine runden die angenehme Atmosphäre ab.

UNSERE SPEZIALITÄTEN:
ganzjährig Golf spielen, Spaßgolf, Golfkurse, Betriebsausflüge, Golfreisen, öffentliche und private Turniere, Gastronomie, Versammlungen, Seminare. Seien Sie unser Gast! Ihr WINSTONgolf-Team

WINSTONgolf

18 Löcher Meisterschaftsanlage
9 Löcher · öffentliche Golfanlage
Golfschule · Golfshop · öffentliches Restaurant

WINSTONgolf · RESTAURANTkranichhaus
Kranichweg 1 · 19065 Vorbeck (bei Schwerin)
Tel. 038 60/50 20 · Fax 038 60/50 22 22
info@winstongolf.de · www.winstongolf.de

Förderer:
DEFA-Stiftung, Landeshauptstadt Schwerin, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, NDR-Medienpartner, Österreichisches Generalkonsulat, Österreichisches Kulturinstitut, Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Schweizerische Botschaft in Deutschland, Schweriner Volkszeitung

Sponsoren:
BMW- Tiroux I Waldmüller, Boxclub Schwerin e.V., Buchhaus Weiland, Capitol Kino Schwerin GmbH, CineStar-Gruppe/Greater Union GmbH & Co. KG, DER WURM, Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Filmboard M-V e.V., Fruchtquell Getränkeindustrie GmbH & Co. KG, Geyer Kopierwerk, Hanse Sektkellerei Wismar, Intercity Hotel Schwerin, Klausner Nordic Timber GmbH, Landesverband Filmkommunikation e.V. des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Moritz Video AV-Produktionen Projektionstechnik, Moser + Rosié Trickatelier, music spezial, Niederländischer Hof, cw Obotritendruck GmbH Schwerin, Pilsner Urquell, Projektgruppe Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern, Reisebüro Radke City Center, RPV - RegionalPaket Vertriebsgesellschaft mbH, Schleswig-Holstein-Haus Schwerin, Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG, SN-TV, Sozialwerk Presse-Club Mecklenburg-Vorpommern e.V., Spielbankgesellschaft Mecklenburg mbH & Co. KG, Staatliches Museum Schwerin, Stadtwerke Schwerin GmbH

Unterstützer:
Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur, Austrian Film Commision, Baumschule Ludwig, Bundeszentrale für politische Bildung, Carsten Rönndahl, Crowne Plaza Schwerin, good!movies, Kanurenngemeinschaft Schwerin - Michael Zachrau, Landeszentrale für politische Bildung M-V, Literaturhaus Uwe Johnson, Möbelbörse Gadebusch, Nahverkehr Schwerin GmbH, Neue Visionen Filmverleih, Polnisches Institut Berlin, Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin, Schlachtbetrieb Möllin - Frank Speck, sixpackfilm, Staatliches Schulamt Schwerin, Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Steffen Franke, SWISSFILMS, Taipeh Vertretung in der BRD, TanzBallettSchule Julian Schilling, Tanzbar Mambuu, Universum Box-Promotion GmbH, Uwe Förster

Dr. Harald Ringstorff

Filmfestivals gibt es viele, das filmkunstfest gibt es nur hier. Dieses Fest des Films gehört nach Schwerin – weil es Kunst statt Ware bringt, weil es Nähe braucht und weil es schon Tradition ist. Das Kinoereignis hat hier schon lange seinen festen Platz. Die Nähe zwischen Publikum und Filmschaffenden, sie ergibt sich in Deutschlands kleinster Landeshauptstadt fast von selbst. Und Kunst und Kino, das passt in der Kulturstadt Schwerin ohnehin zusammen.

Beim 18. filmkunstfest M-V ist Österreich der Länderschwerpunkt. Da wird es sicher nicht nur ein Schmankerl (hochdeutsch: Leckerbissen) geben. Preisgekrönte Spiel- und bemerkenswerte Kurzfilme werden vorgestellt. Vor allem aber freue ich mich, dass ich einem ganz großen Repräsentanten der Theater- und Filmkunst dieses kulturreichen Landes den Ehrenpreis für sein Lebenswerk überreichen darf: Klaus Maria Brandauer.

Freuen wir uns also auf Schmankerl und Höhepunkte, auf bewegende Momente und wertvolle Begegnungen. Als Schirmherr des filmkunstfestes M-V wünsche ich allen unvergessliche Film-Tage.

Dr. Harald Ringstorff
Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Henry Tesch

Der „Oscar" strahlt bis nach Schwerin! Für den besten, nicht englischsprachigen Film, die deutsch-österreichische Koproduktion, „Die Fälscher", gab es 2008 für den österreichischen Regisseur Stefan Ruzowitzky einen „Oscar". Herzlichen Glückwunsch! Österreich ist in diesem Jahr Gastland auf dem 18. filmkunstfest M-V in Schwerin. Eine Entscheidung, die es ermöglicht, dem hiesigen Publikum traditionelle cineastische Höhepunkte aus Österreich zu bieten sowie gleichzeitig an neuen Film- und Kunstformen Österreichs teilzuhaben. Das 18. filmkunstfest M-V wird neben seinem Kernstück, dem deutschsprachigen Spielfilm- und Kurzfilmwettbewerb, mit Sonderreihen aufwarten, die sich bereits in den vergangenen Jahren etabliert haben – wie das NDR-Spezial, die DEFA-DVD-Premiere, Kinoseminare für Schüler, die Kurzfilmnacht oder die Filmtalks und das Kinderkino. Hinzu kommen neue Sonderreihen wie „Cinema of the World", die Musikfilmnacht oder die Dokfilm-News. Letztere mag gerne als Wertschätzung für eine starke Dokumentarfilmtradition in Mecklenburg-Vorpommern gewertet werden. Dieses umfassende Angebot an Filmkunst ist ein Ausdruck der Professionalität der FilmLand M-V gGmbH, die sich seit dem vergangenen Jahr als Organisator des Filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin etabliert hat und sich bereits in ganz Mecklenburg-Vorpommern mit dem „Filmfest on Tour" vorstellte. Auch 2008 wird sie gemeinsam mit Partnern aus Kultur, Wirtschaft und Politik für filmkulinarischen Genuss sorgen. Ein Höhepunkt des diesjährigen filmkunstfestes M-V wird ohne Zweifel die Filmpreisverleihung sein. Der Ehrenpreis, der „Goldenen Ochse", wird in diesem Jahr an Klaus Maria Brandauer für sein Lebenswerk gehen. Auch er bringt Oscarglanz mit nach Schwerin. 1981 wurde sein Film „Mephisto" als bester ausländischer Film mit dem „Oscar" ausgezeichnet. 1985 wurde er in dem oscargekrönten Streifen „Jenseits von Afrika" zusätzlich für den Oscar für die beste männliche Nebenrolle nominiert. Filme, die gleichermaßen Kritiker und Zuschauer begeistern. Das ist es auch, was ich mir für das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin für 2008 wünsche: Kritiker, Zuschauer, Filmemacher, Schauspieler und die Filmjury mögen Freude haben an einem Filmkunstfest, das in diesem Jahr seinen achtzehnten Geburtstag feiert und damit den Kinderschuhen ganz und gar entwachsen ist.

Henry Tesch
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV

Norbert Claussen

Was im Mai 1991 als mutiges Experiment begann, hat sich zu einem vielbeachteten und geschätzten Filmkunstfest des Landes Mecklenburg-Vorpommern entwickelt. Zum 18. Mal wird Schwerin in diesem Frühjahr dem kulturell und gesellschaftlich engagierten Film ein Podium bieten – zum Sehen und zum darüber Reden.

Das filmkunstfest M-V eignet sich gerade für junge Filmemacherinnen und –macher, um sich in der harten Branche zu positionieren, Aufmerksamkeit zu bekommen und im besten Sinne Eindruck zu schinden. Dass Schwerin, nach Saarbrücken, mittlerweile das zweitwichtigste Festival für die aufstrebende Generation junger Filmemacher im deutschsprachigen Raum ist, sollte allen Beteiligten Ansporn sein, auf diesen schönen Erfolg aufzubauen.

Das Besondere am filmkunstfest M-V ist ebenso, dass es das gesamte Ensemble der Künste verbindet und vielfältigen Raum für den Dialog über Ausstellungen, Musik, Literatur, und Kunstaktionen lässt.

Ich möchte den Veranstaltern, den Förderern, Partnern und Freunden des filmkunstfestes M-V ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement danken. Sie fördern die Verbreitung des Films und locken das Publikum in die Kinos. So kommen Schätze auf die Leinwand, die vielleicht sonst nie in der Landeshauptstadt zu sehen wären.

Allen Darstellern, Regisseuren, Drehbuchautoren und Produzenten wünsche ich einen guten Draht zur Jury und dem Publikum angesichts des reichhaltigen Angebots „Durchsitzvermögen" und anregende Gespräche mit den Filmemachern, Schauspielern und Schriftstellern.

Norbert Claussen
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

Dr. Christian Prosl

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Chance, heuer mit dem Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern zu kooperieren, haben wir mit großer Freude aufgegriffen. Österreichische Filme als „Programmhighlights 2008" und „Der Goldene Ochse" für Klaus Maria Brandauer – und das, obwohl der österreichische Film als skurril gilt, als morbid bis hin zur Psychogroteske!

Der moderne österreichische Film auf internationalem Niveau trägt vielfach das Signum der Angst vor sich selbst. Produktionen von Wolfgang Murnberger, Michael Haneke oder Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky lassen keinen Ausweg: subtil oder brutal, sind sie durchwegs schmucklos realistisch. Wir erleben nicht nur einen Frontalangriff auf Sehgewohnheiten, sondern es liegt auch ein gewisser Trost in diesem speziellen Filmrealismus: er zeigt den Verbrecher als Verbrecher, aber auch das Opfer als Opfer. Dies bedarf keines Beweises, ein anständiger Mensch zu sein, denn Rassismus und Willkür sind immer Unrecht, egal, um wen es sich handelt.

Wir gratulieren Schwerin für den Mut und das Engagement für die Filmkunst! Lassen Sie sich von den spiegelnden Wasserflächen der Stadt verzaubern und folgen Sie getrost der künstlerisch-realen Welt österreichischer Provenienz bis in ihre Untiefen. Denn der Plot ist nur die Oberfläche …

Dr. Christian Prosl
Botschafter der Republik Österreich

Elke Haferburg

Das filmkunstfest M-V wird 18 Jahre alt – der NDR wünscht alles Gute zur Volljährigkeit! Mit 18 Jahren schwebt der Mensch durch eine Phase der Gegensätze. Auf der einen Seite ist er wild, aufmüpfig und beseelt von einem Ziel: niemals langweilig zu werden. Gleichzeitig beginnt er einen eigenen, möglichst unverwechselbaren Stil zu entwickeln. Genau diese spannende Phase der Gegensätze wünsche ich dem 18. filmkunstfest M-V!

Das Programmheft in Ihren Händen verspricht cineastische Blicke hinaus in die Welt genauso wie mitten hinein in die Nachbarschaft. Damit ist es dem Programm des Norddeutschen Rundfunks sehr ähnlich: Wir berichten über das Große und Ganze und bewahren uns gleichzeitig die Liebe zum Detail.

Der NDR und das filmkunstfest M-V: das passt! Deswegen sind wir an diesem besonderen Geburtstag sehr gerne als Medienpartner dabei. Nicht ohne Stolz zeigen wir unsere – zum Teil preisgekrönten – Filme im NDR Special. Auf der großen Leinwand werden Filme wie „Caspar David Friedrich" oder „Die neuen Nazis" eine besondere Wucht entwickeln. Mit unserem Regiepreis hoffen wir, Regisseuren Mut zu machen, den eigenen, unverwechselbaren Weg fortzusetzen und zu pflegen. Im 18. Lebensjahr ist das Leben viel zu bunt, als dass es einfarbig daher kommen sollte. Es freut mich deswegen sehr, dass abseits der großen Leinwandvorführungen auch Ausstellungen, Diskussionen und Theateraufführungen stattfinden.

Als Direktorin eines Landesfunkhauses bin ich ganz besonders glücklich darüber, dass das filmkunstfest M-V im Sommer wieder auf Tour gehen wird. Das ganze Land freut sich auf das filmkunstfest M-V! Als der Berichterstatter aus der Region begleiten wir das Geburtstagskind – auch im Sommer – liebend gerne!
Jetzt aber genug der Vorreden. Film ab und hinein ins Vergnügen!

Elke Haferburg
Direktorin des NDR Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern

Helmut Morsbach

In diesem Jahr lädt das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern zum 18. Mal Kino- und Filmfreunde nach Schwerin ein. Die DEFA-Stiftung freut sich, als einer der langjährigen Förderer erneut Teil des Festivals sein zu dürfen.

Der Leitspruch der DEFA-Stiftung „Vergangenes neu entdecken, Zukunft fördern" lässt sich auch in diesem Jahr wieder wunderbar mit dem Konzept des filmkunstfestes M-V vereinen. So feiert die DEFA-Stiftung zusammen mit ICESTORM Entertainment die DVD-Premiere des DEFA-Films „Für die Liebe noch zu mager?" von Bernhard Stephan in Anwesenheit der Künstler. In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erscheint mit dem Titel „Wo die Liebe hinfällt" eine Arbeit von Uwe Fleischer zu diesem Film. Auch sie wird auf dem Festival vorgestellt.

Und an die Nachwuchsfilmemacher verleiht die DEFA-Stiftung wieder ihren Förderpreis in Höhe von 4.000 Euro.

Ein ganz besonderes Ereignis ist für uns die Präsentation des Dokumentarfilms „Ich will da sein – Jenny Gröllmann" der Regisseurin Petra Weisenburger.

Zu allen Veranstaltungen der DEFA-Stiftung lade ich Sie besonders herzlich ein. Wie schon in den letzten Jahren dürfen Sie sich wieder auf ein interessantes und abwechslungsreiches Festivalprogramm freuen.

Helmut Morsbach
Vorstand der DEFA-Stiftung

Claus Friedrich Holtmann

Ein Blick in das Programm des nunmehr 18. filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern lässt die Herzen Kulturbegeisterter höher schlagen. 2008 stehen im Rahmen des jährlichen Länderschwerpunktes unsere österreichischen Nachbarn im Mittelpunkt. Gezeigt werden Filme von Altmeistern wie Michael Haneke und Ulrich Seidl, aber auch Werke junger Regisseure.

Doch damit nicht genug. ‚Cinema of the World' entführt die Besucher in die noch wenig bekannten Filmwelten Chiles, Burkina Fasos, Taiwans und Indiens. Die „Werkstatt der Künste" schafft eine höchst anregende Verknüpfung von Film, bildender Kunst, Literatur und Musik.

17 Jahre kulturelles Engagement im Dienst des Landes und seiner Menschen verdient Anerkennung. Doch vor allem das vielfältige Angebot des Festivals, seine nationale Ausstrahlung und die hohe Professionalität des Projektpartners machten uns die Entscheidung leicht, das filmkunstfest M-V auch 2008 zu fördern: Gemeinsam mit der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin wollen wir so nicht zuletzt ein Zeichen setzen für ein Bundesland, dessen öffentliche Wahrnehmung oftmals mehr von Herausforderungen als von den überall sichtbaren positiven Ansätzen geprägt ist.

Die Vielfalt und Schönheit Mecklenburg-Vorpommerns spiegelt sich in den verschiedenen Veranstaltungsorten des Festivals, auch außerhalb der Landeshauptstadt Schwerin. Schlösser, Gutshäuser, Museen und Universitäten laden dazu ein, neben den vielen filmischen Perlen auch das Bundesland kennen zu lernen. Folgen Sie dieser Einladung! Mir bleibt, allen Besuchern einen anregenden Kino-Abend und Freude beim Entdecken zu wünschen.

Claus Friedrich Holtmann
Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes
und Vorsitzender des Vorstands der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Marlies Kieft

Wie schon im letzten Jahr, freuen wir uns auch diesmal wieder, auf dem 18. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin den „CineStar" vergeben zu dürfen!

Mit unserem Preis möchten wir ein Festival unterstützen, das wie kaum ein anderes gerade die junge Generation von Filmemachern deutschsprachiger Spiel- und Kurzfilme in den Mittelpunkt seines Programms stellt. Als Kinounternehmen, das in diesem Jahr auf eine 60 Jahre lange Tradition zurückblickt, wissen wir, wie wichtig der Nachwuchs mit all seinen neuen Ideen und seiner frischen Kreativität für unsere Branche ist. Viele Filmemacher, die heute längst auf nationaler Ebene oder gar international erfolgreich sind, haben ihre Werke erstmals auf den vielen kleinen aber feinen Festivals einem größeren Publikum präsentieren dürfen. Ein solches Forum zu unterstützen, gehört deshalb auch zum Selbstverständnis unseres eigenen Unternehmens.

Auch vor diesem Hintergrund haben wir dem Deutschen Film in unserer Außendarstellung gerade erst eine eigene Plattform geschaffen, über die wir mit vielfältigen Informationen und Aktionen einheimische Filmproduktionen noch stärker in den Fokus des Interesses rücken wollen.

Ich wünsche dem 18. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern gute Filme, viel Erfolg und nur zufriedene Besucher!

Marlis Kieft
Geschäftsführerin der Cinestar-Gruppe
zusammen mit ihrem Bruder Heiner Kieft

Hasso Hartmann

Auch im 18. Jahr seines Bestehens bleibt sich das filmkunstfest treu! Es engagiert sich als Publikumsfestival für eine Kunst, die im unmittelbarem Dialog mit seinem Rezipienten steht. Der Schauspieler Klaus Maria Brandauer sagte in einem Interview: „Das Theater, die Literatur, wie auch der Film muss etwas zu sagen haben, was möglichst viele Menschen in ihrem Innersten bewegt, was sie herausfordert, was bewusst oder unbewusst Teil ihres Lebens ist." Diese Tatsache bestimmt letztlich auch das Wesen des Films. Die Zuschauer schaffen sich, von ihren Lebenserfahrungen ausgehend, ihren eigenen Film im Kopf. Sinnstiftend wird das alles, wenn es in einen Dialog mündet, der Teil der Selbstverständigung einer Gesellschaft ist. Schwerin will an diesem Dialog über unser Leben teilnehmen! Wir freuen uns, dass wir 2008 im Wettbewerb und im NDR-Special unseres Medienpartners so viele neue und thematisch aktuelle Filme junger Regisseure zur Diskussion stellen können. Der deutschsprachige Film ist gesellschaftsbezogener geworden, er registriert Orientierungslosigkeit, zunehmende Neurosen und aus Sinnleere geborene Gewalt.

In diesem Jahr ist Österreich unser Gastland und es präsentiert sich in einem großartigen Reichtum an originären Beiträgen in einer Länderreihe mit preisgekrönten Filmen, mit deutschen Erstaufführungen im Wettbewerb, mit einem Eröffnungsfilm über die nationale Popikone und legendäre Kunstfigur Falco, mit Ausstellungen, Konzerten und Lesungen bis hin zum Ehrengast Klaus Maria Brandauer, dem die Hommage gewidmet ist. Unser Festival ist neben der Wahrung von Traditionen stets um Innovationen bemüht. So wird es in diesem Jahr in der Boxhochburg Schwerin eine „Boxfilm-Nacht" mit prominenten Aktiven geben, wird im Wettbewerb erstmals ein Nachwuchsdarstellerpreis vergeben, wird die Reihe „Cinema of the World" uns Filme aus oft noch unbekannten Ländern erleben lassen. Mit 5 Uraufführungen, 2 deutschen Erstaufführungen und über 50 M-V-Premieren präsentiert das 18. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern seinem Publikum ein aufregendes wie höchst unterhaltsames Filmprogramm, das gemeinsam mit den Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und einer Tanztheateruraufführung ein vielseitiges wie farbenfrohes Angebot zum Dialog über unser Leben bietet!

Hasso Hartmann
Künstlerischer Festivalleiter

Torsten Jahn

Zum achtzehnten Mal findet in Schwerin nun schon das filmkunstfest M-V statt. Ein immer größer werdender Publikumskreis feiert, gemeinsam mit Regisseuren, Schauspielern, Künstlern und Branchenvertretern das Fest des Films und der Künste. Eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte! Entstanden aus der Idee, dem Film auch im Nordosten eine Plattform zu geben, hat es sich dank innovativem Mut zu einem der größten Publikumsfestivals der neuen Länder entwickelt. Über 16.000 Besucher nehmen jährlich die filmkulturellen Angebote in der Landeshauptstadt wahr, und wir hoffen es werden noch mehr. Im Spannungsfeld zwischen Kultur und Wirtschaft findet der Film seinen Weg. Dazu hat neben engagiertem Einsatz aller Verantwortlichen und Mitarbeiter in wesentlichem Maße auch die Professionalisierung von Abläufen und Prozessen beigetragen. Modernes Kulturmanagement hat Einzug gehalten und gerade so den Blick für die kulturellen Inhalte geschärft. Dies hat auch Partner wie den NDR, die Landeshauptstadt Schwerin, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die DEFA-Stiftung, das Capitol Kino Schwerin GmbH, die SVZ, das Österreichische Kulturforum und nicht zuletzt die Landesregierung langfristig überzeugt. Gemeinsam arbeitet es sich besser an der Verwirklichung von tragfähigen Visionen. Einige seien exemplarisch genannt: Mit dem filmkunstfest M-V geht es ab dem 06. Juni on Tour im gesamten Bundesland, nach Berlin und Brüssel. Das Projekt ‚Kunst im Dialog' setzt sich aktiv mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinander und mit den internationalen Filmwochen holen wir die Welt des Films in unser Bundesland. So werden die Veranstaltungen zum Spiegel von nationaler wie internationaler Filmkultur. Mecklenburg-Vorpommern ist als Präsentationsfläche eines Kultur- und Filmlandes ob seiner Lage und seiner Struktur prädestiniert. Um erfolgreich zu sein, bedarf es jedoch auch kluger politischer Richtungsentscheidungen. Die Bündelung von filmkulturellen und wirtschaftlichen Kompetenzen unter der Dachmarke Filmland Mecklenburg-Vorpommern ist ein Schritt in die richtige Richtung. Konzentration der Möglichkeiten und Mittel bedeutet hier insbesondere die Konzentration der kulturell-künstlerischen Inhalte für die einzelnen Regionen, im Sinne des Besuchers, denn um dieses geht es letztlich. Im beschriebenen Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende filmkunstfest-Zeit.

Torsten Jahn
Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH

Michael Pawlowski

Sehr geehrte Festival-Besucher, liebe Filmfreunde,
herzlich willkommen zum 18. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern. Ich freue mich sehr, Sie erneut im Capitol in Schwerin begrüßen zu dürfen und hoffe, dass Sie sich bei uns sehr wohl fühlen werden. Die Mitarbeiter des filmkunstfestes M-V und selbstverständlich auch die Mitarbeiter des Capitol Schwerin werden alles daran setzen, den Besuch in unserem Hause so angenehm wie möglich zu machen.
Mit Klaus Maria Brandauer erhält dieses Jahr einer der ganz großen deutschsprachigen Schauspieler den Ehrenpreis, ich gratuliere sehr herzlich bereits heute zu dieser Auszeichnung.
Das Gastland Österreich, Filme wie „Die Fälscher" und das weitere, breit angelegte Programm versprechen eine wunderbare Vielfalt für das diesjährige filmkunstfest M-V. Gerne nehme ich die Gelegenheit, an dieser Stelle auf zwei Dinge hinzuweisen, zum einen die erfolgreich etablierten zusätzlichen Aktivitäten der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH, das „filmkunstfest on Tour", „kunst im dialog" und „filmcommission Mecklenburg-Schwerin". Zum anderen möchte ich gerne auf die Aktivitäten der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH gegen die zunehmende Etablierung von extremer Gewalt, insbesondere „Rechter Gesinnung" in Mecklenburg-Vorpommern und anderswo in unserem Land aufmerksam machen. Besonders hervorzuheben ist hier die Auftaktveranstaltung am 14. November 2007, in der Michael Degen aus seinem Buch, „Nicht alle waren Mörder" vorgelesen hat und Christa Wolf die Hauptansprache des Abends hielt. Diese in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Harald Ringstorff und vieler Persönlichkeiten des Landes, in einem vollbesetzten Saal 1 (700 Personen) des Capitol in Schwerin, abgehaltenen Protestveranstaltung, setzt m. E. Maßstäbe zum Vorgehen gegen „Rechte Gewalt" und andere Extreme, meinen Respekt. Ich wünsche dem 18. filmkunstfest M-V alles erdenklich Gute, vor allem aber viel Erfolg.

Herzlichst
Michael Pawlowski
Geschäftsführer Capitol Kino Schwerin

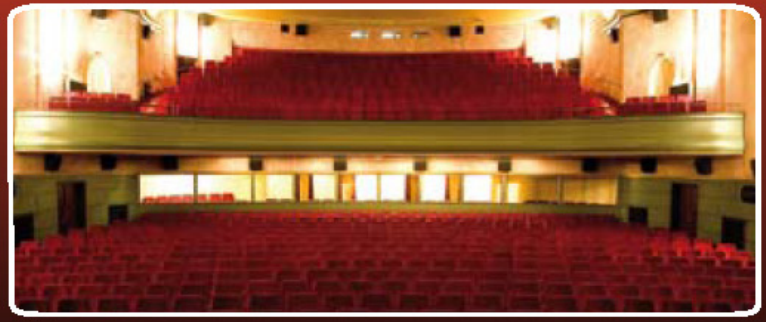
DAS CAPITOL

DER KLASSISCHE FILMPALAST

FESTIVALKINO DES 18. FILMKUNSTFESTES MECKLENBURG - VORPOMMERN

DAS CAPITOL SCHWERIN LÄDT ZUR FILMKUNSTREIHE, ZUR DAMENWAHL, ZUM KULINARISCHEN FILMTRIP, ZUM SENIORENKINO ODER ZUM SCHULKINO EIN. WIR BIETEN FÜR JEDEN GESCHMACK DAS RICHTIGE PROGRAMM UND BELOHNEN TREUE GÄSTE MIT DEM TREUEPASS. ODER ERLEBEN SIE KINO AUF EINE ANDERE ART: FEIERN SIE HIER IHREN GEBURTSTAG, HALTEN SIE IHRE FIRMENTAGUNG ODER MIETEN SIE EINE PRIVATE KINOVORSTELLUNG.
INFORMATIONEN UND KARTENRESERVIERUNG ERHALTEN SIE 24 STUNDEN UNTER (03 85) 5 91 80 18 ODER ONLINE UNTER WWW.DAS-CAPITOL.DE

DIE CAPITOL KINO SCHWERIN GMBH
WISMARSCHE STRASSE 126, 19053 SCHWERIN



1

2

3

4

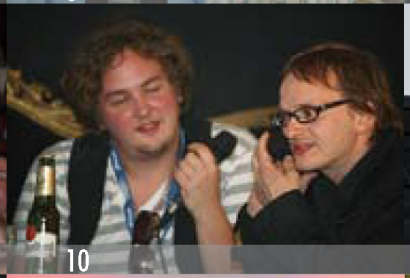
5

6

7

8

9


10

11

12

13

14

15

16

1 - Torsten Jahn mit Liv Mette Larsen 2 - Diedrich Baxmann (Vorstandsvoritzender Sparkasse Mecklenburg-Schwerin), Rolf Christiansen, Morten Paulsen (Generalkonsul Norwegens), Torsten Jahn, Hasso Hartmann, Christian Graf 3 - Bernd Böhlich, Katharina Thalbach, Axel Prahl 4 - Michael Verhoeven 5 - Gerd Schneider mit Ulrich Kienzle 6 - Karoline Eichhorn, Axel Prahl 7 - Andreas Schmidt, Manfred Zapatka 8 - Oliver Rihs, Olivier Kolb, Daniel Zillmann 9 - Katharina Thalbach, Axel Prahl 10 - Daniel Zillamann, Milan Peschel 11 - Knut Elstermann, Roland Gräf 12 - Stefan Schotte (Festivalmanager), Axel Prahl 13 - Knut Elstermann, Florian Körner von Gustorf, Christian Petzold 14 - Spielfilmjury: Bernd Michael Fincke, Manfred Zapatka, Theresa Scholze, Benjamin Heisenberg, Andreas Schmidt; Hasso Hartmann 15 - Claudia Wenzel, Rüdiger Joswig 16 - Hasso Hartmann im Angriff

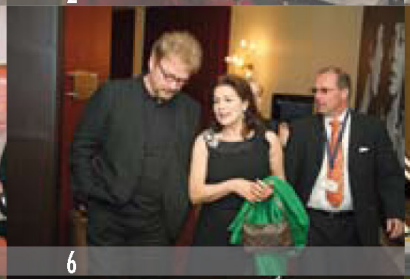
1

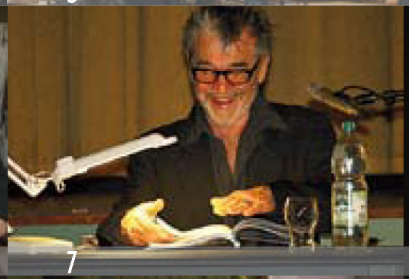
2

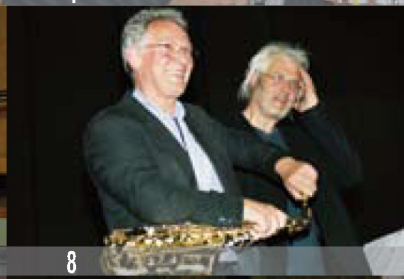
3

4

5


6


7


8

9

10

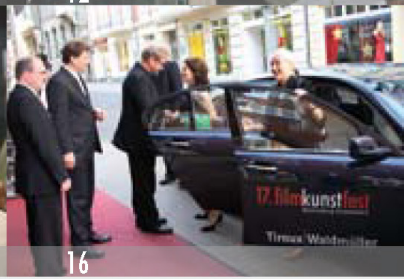
11

12

13

14

15



16

1 - Bjørn Tore Godal (Norwegens Botschafter in Deutschland) 2 - Bettina Wegner 3 - Konzert der Band Krach 4 - Knut Elstermann, Andreas Kleinert 5 - Wolfram Pilz, Hannelore Elsner, Klaus-Dieter Felsmann 6 - Hasso Hartmann, Hannelore Elsner, Christian Graf 7 - Hilmar Thate 8 - Günther Fischer, Thomas Putensen 9 - Hasso Hartmann, Hannelore Elsner, MP Dr. Harald Ringstorff 10 - Bernd Böhlich, Holger Kankel (SVZ) 11 Oliver Rihs, Olivier Kolb, Volker Herres (NDR) 12 - Julia Vismann (NDR) 13 - Hannelore Elsner, Bernd Böhlich 14 - Andreas Schmidt, Oliver Rihs 15 - Roman Knižka 16 - Christian Graf, Torsten Jahn, Hasso Hartmann, Hannelore Elsner, Regine Abraham

Jury Spielfilmwettbewerb

Andreas Dresen 1963 geb. in Gera; 1986-91 Regiestudium an der HFF, Potsdam-Babelsberg; 1992 Debütfilm *Stilles Land* (Uraufführung 2. filmkunstfest) 2002 *Halbe Treppe* (Silberner Bär, Berlinale 2002); 2003 Gründungsmitglied der Deutschen Filmakademie 2006 *Sommer vorm Balkon* 2007 Bundesverdienstkreuz

Gabriela Hegedüs geb. in Wien 1997 Studium der Theaterwissenschaft, 2002 Schauspiel-Diplom am Wiener Franz Schubert Konservatorium für Darstellende Kunst 2002 *Die Vögel* am Wiener Volkstheater 2003 *Parzifal* 2006 Sprecher-Diplom, Schule des Sprechens, Wien 2007 Filmdebüt in *Fallen* (Regie: Barbara Albert)

Jörg Schüttauf 1961 geb. in Karl-Marx-Stadt; 1986 Diplom der Theaterhochschule Leipzig; 1992 Erster Erfolg mit seiner Hauptrolle in *Lenz*; 2001 *Berlin is in Germany* (von Hannes Stöhr, Publikumspreis 11. filmkunstfest) 4-facher Grimme-Preisträger zuletzt 2007 für *Armies Welt*

Horst Janson 1935 geb. in Mainz-Kastel; 1968 ARD-Serie *Salto Mortale* (Durchbruch als Schauspieler); zahlreiche Fernsehserien (*Sesamstraße, Unter weißen Segeln*) und Kinofilme (*Immenhof-Reihe, Steiner – Das Eiserne Kreuz*); Theaterschauspieler und Synchronsprecher (u.a. 1989 James Bond) 2007 KF *Dunkelrot* (Frauke Thielecke)

Klaus Bednarz 1942 geb. in Falkensee/Berlin; seit 1967 Redakteur beim dt. Fernsehen; Gründer des ARD-Studios; seit 1977 zahlreiche Publikationen; 1982/83 Leiter der Redaktion „Auslandsstudio" des WDR Köln; ehemaliger Tagesthemensprecher und Moderator von Monitor in der ARD; mehrfacher Grimme-Preisträger

Jury Kurzfilmwettbewerb

Anna-Maria Mühe 1985 geb. in Berlin; Schauspielausbildung u. a. bei Kristiane Kupfer 2004 Goldener Schwan als Beste Schauspielerin (*Was nützt die Liebe in Gedanken*) 2007 Undine Award als beste jugendliche Darstellerin in einem Fernsehfilm (*Meine böse Freundin*) 2008 *Novemberkind* (Christian Schwochow)

Prof. Michael Soltau 1953 geb. in Oldenburg 1974-80 Studium an der AbK Stuttgart; seit 1983 freie künstlerische Tätigkeit sowie Lehraufträge in den Bereichen Kunst, Medien und Didaktik 1996/97 Gastprofessur an der J-W-Goethe-Universität in Frankfurt/Main; seit 1997 Professur an der E-M-Arndt-Universität, Greifswald

Gerd Kroske 1958 geb. in Dessau; Studium der Kulturwissenschaften an der Humboldt Universität Berlin und der Filmregie an der HFF Potsdam-Babelsberg 1987-91 Arbeit als Autor und Dramaturg im DEFA-Dokumentarfilmstudio; seit 1989 eigene Regiearbeiten; Gründung der Produktionsfirma Realistfilm 2007 *Wollis Paradis*

Massimo de Matteis 1961 geb. in Dortmund; Jurastudium in Bochum; 2005 Niederlassung in Schwerin; Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Urheber-, Medienrecht; Beratung von Musik-, Film- und Fernsehschaffenden sowie Autoren und Designern; Tätigkeit als freier Dozent, Komponist, Autor und Musiker

Alf Meyer 1952 geb. und aufgewachsen im Allgäu; gelernter Journalist; lange Jahre Redakteur der Zeitschrift Medium; vielfache Juryarbeit (z. B. beim Deutscher Krimipreis) Mitglied in Filmförderungsgremien; ehemals Leiter der Filmbewertungsstelle Wiesbaden; freiberuflich tätig u.a. als Filmkritiker für die FAZ

Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern Dr. Harald Ringstorff überreicht den Hauptpreis Der Fliegende Ochse an Gabriela Hegedüs und Bernhard Keller stellvertretend für die Regisseurin Barbara Albert (Fallen)

Spielfilmwettbewerb

Hauptpreis Der Fliegende Ochse – Gestiftet vom Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Kultur Mecklenburg-Vorpommern. Dotiert mit 7.500 Euro

NDR-Regiepreis – Gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk
Dotiert mit 5.000 Euro

Nachwuchsförderpreis – Gestiftet von der DEFA-Stiftung
Der Förderpreis der DEFA-Stiftung wird als Stipendium in Höhe von 4.000 Euro vergeben. Bei besonders innovativen filmkünstlerischen Vorhaben ist eine Erhöhung des Stipendiums durch den Förderausschuss der Stiftung nach Einreichung eines Förderantrags möglich.

Nachwuchsdarstellerpreis – Zum ersten Mal in diesem Jahr gestiftet von den Stadtwerken Schwerin. Dotiert mit 2.500 Euro

Publikumspreis – Gestiftet von der Schweriner Volkszeitung
Dotiert mit 2.500 Euro

Preis Der CineStar – Gestiftet von der CineStar-Gruppe/Greater Union GmbH & Co. KG

Kurzfilmwettbewerb

Hauptpreis – Gestiftet von der Landeshauptstadt Schwerin.
Dotiert mit 4.000 Euro

Preis Der Findling – Gestiftet vom Landesverband Filmkommunikation Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern Dr. Harald Ringstorff übergibt den Ehrenpreis Der Goldene Ochse an Hannelore Elsner

Ehrenpreis

Der Goldene Ochse setzt niemandem Hörner auf. Den Ehrenpreis, vergeben für herausragende Beiträge zur nationalen Filmkultur, erhielten bisher Frank Beyer, Mario Adorf, Götz George, Senta Berger und Michael Verhoeven, Bruno Ganz sowie Hannelore Elsner.

In diesem Jahr geht der Goldene Ochse an den Schauspieler Klaus Maria Brandauer, dessen Lebenswerk auch mit der Hommage des filmkunstfestes M-V bedacht wird. Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Schirmherr des Festivals wird ihm den Ehrenpreis am 3. Mai 2008 übergeben.

Film- und Medienpreis der Landeshauptstadt Schwerin –
Gestiftet vom Oberbürgermeister der Stadt Schwerin – Vergeben für besondere Leistungen im Film- und Medienbereich an den Schauspieler und Regisseur Detlev Buck

Findlingsjury:
Dr. Klaus Blaudzun, Geschäftsführer Institut für neue Medien gGmbH
Svante Süß, Landlicht Projektion und Medientechnik, Mobiles Kino
Sandra Jaap, Filmklub Groß Brütz

Debüt im Ersten 2008

DER SPRUNG IN DIE FILMKARRIERE

am Mittwoch, 30. April 2008, um 17.30 Uhr im Capitol 2 auf dem **18. filmkunstfest M-V** in Schwerin und ab Montag, 30. Juni 2008, um 22.45 Uhr mit acht neuen Filmen im Ersten

www.DasErste.de/debut/

Das Erste

Miriam Dehne 1965 geboren in Düsseldorf; Diplom Modedesign an der HdK Berlin; Tätigkeit als Kostümbildnerin, Journalistin und Autorin 1991 Gründung der Miriam Dehne Filmproduktion: Dokumentar- und Kurzfilme, Videoclips (u. a. 2raumwohnung) 1992-93 Dols. *Babsi* und *Don't hate me because I'm beautiful* für ZDF – Kleines Fernsehspiel 2005 Episode *Lizzy* von *Stadt als Beute* (Perspektive Berlinale 2005) 2008 erster abendfüllender Spielfilm *Little Paris*

Little Paris

Miriam Dehne D 2007, 35 mm, 98 min

Uraufführung

Regie Miriam Dehne Drehbuch Miriam Dehne Kamera Sonja Rom Schnitt Robert Kummer Musik Kriton Klingler-Ionnanidis, Marco Meister Darsteller Sylta Fee Wegmann, Patrick Pinheiro, Nina Gnädig, Jasmin Schwiers, Ralph Kretschmar, Stipe Erceg, Inga Busch, Volker Bruch, Julia Dietze u.a. Produzenten Ina-Christina Kersten, Joke Kromschröder Produktion Monaco Film Hamburg (Odeon Film) Co-Produktion mit Südwestdeutscher Rundfunk, cine plus Redaktion Stefanie Groß SWR Verleih Monaco Film GmbH

Luna fliegt auf den geheimnisvollen G. Nicht nur weil er coole Moves hat, sondern weil er ihr Ticket in die große weite Welt ist. Ihre Tanzbegabung vergeudet sie in der baden-württembergischen Provinz mit Aerobic-Kursen für Kinder, während G. Projekte in LA macht. Alle Welt redet Luna ein, G. sei ein Fake, doch sie lässt sich von ihm trainieren und gewinnt im Team mit ihm ein Regionalcasting. Als sie zusammen nach Berlin trampen zum nationalen Mega-Dance-Contest, schießt Luna ihren Junkie-Boyfriend ab und macht sich auf in eine neue, bunte Welt, die erst eine Nummer zu groß für sie zu sein scheint …

Miriam Dehnes Spielfilmdebüt über Verführung und Fluch der Castinggesellschaft packt Lunas Reise in oft verblüffend surreale Bilder und setzt nicht nur G.'s „Choreos" explosiv in Szene.

02.05., 19:30 und 03.05., 14:30

Bernd Böhlich 1957 geb. in Dresden; Regieassistent beim Deutschen Fernsehfunk in Berlin; Regiestudium an der HFF Potsdam-Babelsberg 1982 Diplomfilm Fronturlaub; Arbeit als Autor und Regisseur, seitdem ca. 30 Fernsehfilme; 1992 *Landschaft mit Damen* (Adolf-Grimme-Preis) 1994 *Polizeiruf 110 – Totes Gleis* (Adolf-Grimme-Preis) 2005 Kinodebüt *Mutterseelenallein* (16. filmkunstfest) 2007 *Du bist nicht allein* (Publikumspreis 17. filmkunstfest M-V)

Der Mond und andere Liebhaber

Bernd Böhlich D 2008, 35 mm, 100 min **Uraufführung**

Regie Bernd Böhlich Drehbuch Bernd Böhlich Kamera Florian Foest Schnitt Esther Bartz Musik Silly Darsteller Katharina Thalbach, Andreas Schmidt, Steffen Scheumann, Fritzi Haberlandt Produzentin Eva Marie Martens Produktion Mafilm Verleih Neue Visionen Filmverleih Gefördert mit Mitteln der kulturellen Filmförderung M-V

Hanna will nicht viel, sondern einfach alles: Das Gefühl, am Leben zu sein. Als ihr ehemaliger Betrieb, eine Kosmetikfabrik, gesprengt wird, rettet Hanna die letzten Kisten Parfüm. Vom neuen Job an der Tankstelle, über die stetigen Avancen von Knuti bis zu einer Reise in die Türkei hangelt sie sich durchs Leben – bis sie ihrer großen Liebe begegnet. Doch Gansar (Birol Ünel) ist gebunden. Hanna stürzt sich in eine Amour Fou, die sie einigen Überlebenswillen und mehrere Liter Parfüm kostet. Berührend, dramaturgisch ungewöhnlich und provokant, erzählt Bernd Böhlichs Nachfolger von *Du bist nicht allein* ein bezauberndes Midlife-Märchen. Eine wunderbar lebenslustige und sinnliche Katharina Thalbach zeigt, inspiriert von Silly's „So 'ner kleinen Frau", dass es im Leben nicht immer um Erkenntnis geht, sondern auch um Leidenschaft.

01.05., 19:30 und 02.05., 21:00

02.05., 19:00 Konzert Silly mit Anna Loos

Christian Frosch 1966 geb. in Waidhofen an der Thaya (A); Studium an der Filmakademie Wien sowie der dffb Berlin (Abschluss 1995); Inszenierung von 10 Kurzfilmen; Regisseur, Drehbuchautor und Produzent in Berlin und Wien 1991 Debütfilm *Europa will sterben* 2000 Langfilmdebüt *Die totale Therapie* 2001 *K.af.ka fragment* 2002 Mitbegründer der konrad/froschfilm Filmproduktion und Gründer der welt/film GmbH 2007 *Weiße Lilien*

Weiße Lilien

Christian Frosch D 2007, 35mm, 96min

Deutschlandpremiere

Regie Christian Frosch Drehbuch Christian Frosch Kamera Busso von Müller Schnitt Michael Palm Musik Andreas Ockert Darsteller Brigitte Hobmeier, Martin Wuttke, Johanna Wokalek, Erni Mangold, Walfriede Schmitt, u.a. Produzenten Gabriele Kranzelbinder, Alexander Dumreicher-Ivanceanu Produktion Amour Fou Filmproduktion GmbH, KGP Kranzelbinder Gabriele Production Co-Produktion Deutschland Mediopolis Leipzig, Alexander Ris, Neue Visionen Filmproduktion, Matthias Mücke und Torsten Frehse Weltfilm, Kristina Konrad und Christian Frosch Verleih Neue Visionen

Hannah lebt in einer neondurchfluteten Wohneinheit in der futuristischen „Neustadt". Als sie ihren krankhaft eifersüchtigen Mann verlässt und in ein neues Apartment zieht, beginnt sich die schöne neue Welt zu verselbständigen. Hannahs Flirts mit der Überwachungselite scheinen ihr Macht zu verleihen, doch nach und nach verschwinden alle ihre nächsten Freunde spurlos. Die Grenzen von Manipulation und Paranoia verwischen. Nur die erotische Freundschaft zu der unbeugsamen Anna bietet Halt gegen die ungreifbare Bedrohung. Als die beiden eine Spirale der Gewalt in Gang setzen, werden die Fundamente der gesichtslosen Zukunft erschüttert …

In faszinierend traumähnlichen Bildern schafft Christian Frosch einen verstörenden Liebesthriller über die Angst, die sich tief im Herzen einer modernen Überwachungsgesellschaft festgesetzt hat.

02.05., 22:00 und 03.05., 16:00

Götz Spielmann 1961 geb. in Wels (A), aufgewachsen in Wien 1980-87 Studium Drehbuch und Regie an der Filmakademie Wien; seither Regisseur von Fernseh- und Kinofilmen, aber auch Bühnenautor; Diplomfilm *Vergiss Sneider!* (Sonderpreis Saarbrücken 1988) 1993 *Der Nachbar* (Wiener Filmpreis der Viennale) 2004 *Antares* (Österreichs Nominierung für den Auslandsoscar) 2008 *Revanche* (Panorama Berlinale 2008)

Revanche

Götz Spielmann Österreich 2008, 35 mm, 121 min

Regie Götz Spielmann Buch Götz Spielmann Kamera Martin Gschlacht Schnitt Karina Ressler Darsteller Johannes Krisch, Irina Potapenko, Andreas Lust, Ursula Strauss, Hannes Thanheiser u.a. Produzenten Mathias Forberg, Heinz Stussak, Sandra Bohle, Götz Spielmann Produktion Prisma Film- und Fernsehproduktion Co-Produktion Spielmannfilm Verleih Movienet Filmverleih

„Zu weich, möchtest gern ein harter Bursche sein, bist es aber nicht. Jeder merkt das sofort." muss sich Bordellhausmeister Alex von seinem Chef anhören. Als die junge ukrainische Prostituierte Tamara, mit der er heimlich liiert ist, gebrochen werden soll, ist aber seine Stunde gekommen. Er schleust sie aus dem Bordell. Doch bei dem Banküberfall, mit dessen Erträgen er sich mit ihr nach Spanien absetzen will, kommt sie ums Leben. Alex versteckt sich in der Nähe von Wien bei seinem Großvater auf dem Land. Eine Nachbarin, die den alten Mann regelmäßig besucht, ist die Frau des Polizisten, der den tödlichen Schuss abgefeuert hat …

Götz Spielmanns Nachfolger von *Antares*, der in schlichten, archaisch-gewaltigen Bildern daherkommt, interessiert sich erneut für die zufällige Verknüpfung von Schicksalen, ist aber noch dichter gewebt und gewinnt eine fast parabelhafte Dimension hinzu.

01.05., 22:00 und 02.05. 16:00

Brigitte Maria Bertele 1974 geb. in Ulm 1993-1997 Schauspielstudium an der AdK Ulm, Masterclasses in New York und Moskau 1997-2002 Festengagements an Theatern in Eisenach, Parchim und Dresden; seit 1999 Engagements in Film- und TV-Produktionen; Studium der Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg 2007 Dok. *Roaming around* 2008 Spielfilmdebüt *Die Nacht vor Augen* (Panorama Berlinale 2008)

Die Nacht vor Augen

Brigitte Maria Bertele D 2008, 35mm, 91 min

Regie Brigitte Maria Bertele Drehbuch Johanna Stuttmann Kamera Mathias Prause Schnitt Stephan Krumbiegel Musik Christian Biegai Darsteller Hanno Koffler, Petra Schmidt-Schaller, Jona Ruggaber, Magarita Broich, Wolfram Koch, Maxim Mehmet, Bruno Cathomas, Christina Große u.a. Produzenten Didi Danquart, Boris Michalski Produktion no-rif-film Co-Produktion mit SWR Redaktion Stefanie Groß

Blauhelm David bringt von seinem Afghanistan-Einsatz ein Souvenir mit, das keiner haben will: Die Bilder in seinem Kopf, die er nicht mehr los wird. Freunde, Nachbarn, Kollegen merken schnell, was los ist, aber auch die eigene Mutter und seine Freundin gehen kaum über die Ebene flapsiger Zweizeiler hinaus, wenn es ums Thema geht. David ist seinerseits gefangen in der Unerzählbarkeit seiner Erlebnisse und betont bei der Diashow, ihm hätte alles nichts ausgemacht. Sein einziger Gesprächspartner ist sein Halbbruder Benni, der einen direkten, emotionalen Zugang zu ihm hat und ihn bewundert. Davids Umgang mit dem zurückhaltenden Kind schwankt zwischen Männlichkeitsertüchtigung, zärtlicher Fürsorge und immer stärker ausufernder Gängelei ...
Bettina Maria Berteles intensiv recherchierter Film erzählt von einem noch kaum wahrgenommenen Trauma, das gerade in unserem Land ankommt.

30.04., 19:30 und 01.05., 16:00

Volker Einrauch 1950 geb. in Kassel; Studium der Literaturwissenschaft, Linguistik, Geschichte und Politik in Marburg 1984 Mitgründer der Josefine Filmproduktion 1985 Debütfilm *Phantom – Jagd über Gesicht und Landschaft* 1996 SF *Die Mutter des Killers* (Beste Nachwuchsregie, Filmfest München 1996) 1999 SF *Gangster*, seither Produzententätigkeit, Tätigkeit als Autor auch für externe Projekte 2007 SF *Der andere Junge* (Hof 2007)

Der andere Junge

Volker Einrauch D 2007, 35 mm, 95 min

Regie Volker Einrauch Drehbuch Lothar Kurzawa Kamera Bernd Meiners Schnitt Inken Gudewer Musik Halma Darsteller Willi Gerk, Andrea Sawatzki, Barbara Auer, Peter Lohmeyer, Christian Berkel , Hinnerk Schönemann, Adrian Topol, Gustav Peter Wöhler, Tim Oliver Schultz Produzenten Volker Einrauch, Hermine Huntgeburth, Lothar Kurzawa Produktion Josefine Filmproduktion Redaktion Jeanette Würl (NDR)

Robert und Paul sind Freunde wider Willen. Ihre Väter sind Arbeitskollegen und die Familien auf Dopppelkopfbasis befreundet. Wo bei den Vätern Konkurrenzverhalten und Machtspiele mit dem Anstand der Erwachsenen verbrämt werden, exerzieren die pubertierenden Söhne die gleichen Rituale viel direkter und brutaler durch. Immer häufiger und drastischer wird Robert von Paul bestohlen, gequält und in die Enge getrieben, bis er, in einem sadistischen Spiel von Paul dazu aufgefordert, seinen Peiniger aus ohnmächtiger Wut erschießt. Als Roberts Eltern entscheiden, die Sache zu vertuschen, bleibt Robert in einer inneren Wüste zurück. Volker Einrauchs Regiecomeback nach längerer Produzenten- und Autorentätigkeit entdeckt Willi Gerk in der Rolle des Robert, der ja kaum etwas direkt ausdrücken darf und doch über Körperhaltung, Blicke und seine eindringliche Stimme nuancenreich ins Innere des Jungen blicken lässt.

01.05., 17:00 und 02.05., 18:30

Christian Schwochow 1978 geb. in Bergen/Rügen; aufgewachsen in Leipzig, Ost-Berlin und Hannover; ab 1998 in Berlin als Autor, Sprecher und Reporter für verschiedene Rundfunkanstalten; ab 2002 Studium der Filmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg 2006 Spielfilmdebüt *Marta und der fliegende Großvater* 2008 Diplomfilm *Novemberkind* (Publikumspreis Saarbrücken 2008)

Novemberkind

Christian Schwochow D 2007, 35 mm, 92 min

Regie Christian Schwochow Drehbuch Heide Schwochow, Christian Schwochow Kamera Frank Lamm Schnitt Christoph Wermke Musik Daniel Sus Darsteller Anna Maria Mühe, Ulrich Matthes, Juliane Köhler, Thorsten Merten, Hermann Beyer, Ilja Pletner, Steffi Kühnert, Christine Schorn Produzent Jochen Laube Produktion LaubeFilm Ludwigsburg, Jochen Laube Co-Produktion SWR, Filmakademie Baden-Württemberg, Cine Plus, Filmemacher Produktion Redaktion Stefanie Groß SWR, Verleih Sommerhaus Filmproduktion Kulturelle Filmförderung MV Gefördert mit Mitteln der kulturellen Filmförderung MV

Der Konstanzer Literaturprofessor Robert von der Mühlen hat vor fast dreißig Jahren von einer Studentin eine Geschichte erfahren, die ihn nie wieder losgelassen hat: Ihre Flucht in den Westen zusammen mit einem desertierten sowjetischen Soldaten, bei der sie ihr Baby in Malchow an der Müritz zurückgelassen hat. Als er sich ein Herz fasst, daraus endlich seinen ersten eigenen Roman zu schreiben, findet er die erwachsene Inga, die ihrer Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten ist. Nach anfänglichem Sträuben begibt sich Inga, die bislang glaubte, ihre Mutter sei bei einem Badeunfall in der Ostsee ums Leben gekommen, mit Roberts nicht ganz uneigennütziger Hilfe auf eine Reise in die Vergangenheit …

Christian Schwochows einfühlsamer Diplomfilm mit Anna Maria Mühe in einer ausdrucksstarken Doppelrolle ist ein eindringliches Plädoyer für das Recht auf die eigene Geschichte. 30.04., 22:00 und 01.05., 18:30

Vorstellung 01.05. Audiodeskription über Kopfhörer! Mit freundlicher Unterstützung der HW Leasing Wismar.

Stefan Jäger 1970 geb. in Uster (CH); 1997 Diplom in Drehbuch und Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg; Gründung der ‚hands UP! Film Production GmbH' (jetzt ‚tellfilm') 1998 Kinodebüt *Misguided Angel* 2001 SF *Birthday* („Der Findling" 11. filmkunstfest) 2004 erste Bühnenarbeit für das Schauspielhaus Zürich 2007 SF *Hello Goodbye* (Saarbrücken 2008); Tätigkeit als Dozent für Regie an der Filmakademie

Hello Goodbye

Stefan Jäger CH 2007, 35 mm, 90 min

Regie Stefan Jäger Drehbuch Stefan Jäger, Mona Petri, Stefan Gubser Kamera Piotr Jaxa Schnitt Roman Vital Musik Angelo Berardi Darsteller Mona Petri, Stefan Gubser, Francesca Tappa, Produzenten Claudia Wick, Stefan Jäger, Stefan Gubser Produktion tellfilm GmbH

Melinas Vater fällt die lange angekündigte Entscheidung, mit ihrer Hilfe sein Leiden zu beenden. Im Puzzle dieses einen endlosen Tages drängen sich die Erkenntnis des krebskranken Vaters, sterben zu wollen, Erinnerungen Milenas an die unmittelbare und ferne Vergangenheit, die Enthüllung eines wohlgehüteten Familiengeheimnisses und ein beinahe verpasster Abschied. Obwohl *Hello Goodbye* darauf verzichtet, die Unansehnlichkeit des Sterbens zu inszenieren, bleibt der Tod nicht eine reine Behauptung. Stefan Jäger interessiert die Banalität des Todes, die bisweilen auch grotesker Aspekte nicht entbehrt, sowie seine Unfassbarkeit - auch in der Bildsprache. Realistische Abbilder wechseln sich ab mit unscharfen Close-ups, die bis hin zur völligen Auflösung des Bildes gehen. Bemerkenswerterweise diskutiert der Film das Tabuthema Sterbehilfe nicht grundsätzlich, Milena rebelliert lediglich gegen den vom Vater scheinbar willkürlich festgesetzten Zeitpunkt seines Todes.

03.05., 17:00 und 04.05., 16:30

André Erkau 1968 geb. in Dortmund 1994-97 Schauspielstudium am Hamburger Schauspielstudio 1997-2001 festes Engagement an der Württembergischen Landesbühne Esslingen; ab 2001 Studium der Filmregie an der KHM Köln 2004 KF *Der Coach* (Kurzfilmwettbewerb 15. filmkunstfest) 2005 Diplomfilm *37 ohne Zwiebeln* (Kurzfilmwettbewerb 16. filmkunstfest) 2007 Spielfilmdebüt *Selbstgespräche* (Max-Ophüls-Preis Saarbrücken 2008)

Selbstgespräche

André Erkau D 2007, 35mm, 97min

Regie André Erkau Drehbuch André Erkau Kamera Dirk Morgenstern Schnitt Oliver Grothoff Musik Dürbeck & Dohmen Darsteller Maximilian Brückner, August Zirner, Johannes Allmayer, Antje Widdra, Mina Tander, Heinz-Werner Kraehkamp, Kirsten Block, Robert Meller, Dagmar Sachse u.a. Produzent Hans W. Geißendörfer Produktion Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion KG (gff) Redaktion Christian Cloos in Zusammenarbeit mit dem ZDF - Kleines Fernsehspiel

Wer kann schon von sich behaupten, er hätte nie in einem Callcenter gearbeitet? Aber die wenigsten bleiben hängen, übernehmen den Laden und werden Berufszuhörer und Besserwisser wie Herr Harms. Der Vorsteher eines Bienenstocks aus Flatrate-Vertretern droht, seine Frau an den gemeinsamen Tanzlehrer zu verlieren, weil er sein Marketingvokabular selbst beim Abendessen nicht abstellen kann. Sein „bestes Pferd im Stall" ist der schüchterne Adrian, der gar nichts anderes zu können scheint als telefonieren. Der Neuankömmling Sascha jedoch, der eigentlich als Animator in einer zweitklassigen Fernsehshow den Sprung ins Biz zu machen hofft, nötigt ihn zu einem Date mit einer seiner Kundinnen ...
André Erkaus preisgekrönter Debütfilm ist eine schrille Komödie voller kleiner Absurditäten, die die Durchgangsstation Callcenter als Mikrokosmos des Sich-Verkaufens zeigt. 02.05., 17:00 und 04.05., 16:00

Stefan Asenijević 1977 geb. in Belgrad; Philosophiestudium und Arbeit als Journalist; Studium Film- und TV-Regie an der Fakultät der dramatischen Künste Belgrad (seit 2005 Dozententätigkeit); Mitbegründer der Produktionsfirma Art & Popcorn; 2003 *(A)torsion* (Goldener Bär der Berlinale in der Sparte Kurzfilm, Europäischer Filmpreis und Oscar-Nominierung) 2008 *Liebe und andere Verbrechen* (Panorama Berlinale 2008)

Liebe und andere Verbrechen

Stefan Asenijević D/A/SR 2008, 35mm, 106 min

Regie Stefan Arsenijević Drehbuch Stefan Arsenijević, Bojan Vuletić, Srdan Koljević Kamera Simon Tanšek Schnitt Andrew Bird Darsteller Anica Dobra, Vuk Kostić, Fedja Stojanović, Milena Dravić, Hanna Schwamborn, Josif Tatić, Ljubomir Bandović u.a. Produzent Herbert Schwering, Miroslav Mogorović Produktion Coin Film GmbH Co-Produktion Art & Popcorn, KGP Redaktion Anke Krause (WDR) Weltvertrieb The Match Factory

Der neue Hypermarkt „Mega" soll in Belgrad eröffnen, und nicht nur den Kioskbetreibern droht das Aus, sondern auch den Schutzgelderpressern. Die beiden rivalisierenden Kleingaunerringe des Viertels kämpfen hemdsärmlig um ihre Existenz. Anica, die um vieles jüngere Frau des Bezirks-Paten Milutin, plant ihre Flucht in eine unbestimmmte Zukunf seit langem. Als sie Ernst machen will, kommt ihr Milutins mittlerweile erwachsener Ziehsohn und Angestellter in die Quere, der sie seit Kindertagen verehrt. Er hat von ihren Plänen Wind bekommen und will mit sanftem Druck und Zauberei ihre Liebe erpressen …

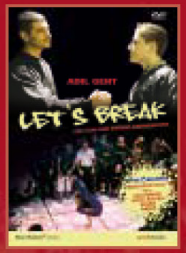
Stefan Asenijevićs zärtlich-tristes Spielfilmdebüt ist von einer feinen Komik und Leichtigkeit durchzogen, die umso wirksamer ist, als sie sich kaum konkret benennen lässt. Atmosphärisch orchestriert von den österreichischen Indie-Alchemisten Naked Lunch.

30.04, 17:00 und 01.05., 21:00

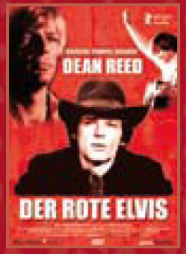
filmkunstfest
Mecklenburg-Vorpommern

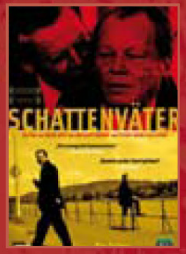
Schwerin

Spielfilme



Dokumentarfilme





Direkt beim filmkunstfest M-V
oder unter www.goodmovies.de!
good!movies

Limitierte Auflage!

Die Highlights des filmkunstfestes M-V in einer einmaligen Festival-DVD-Edition!

Festival-Edition

4

Nachtgebet Doreen Rechin D 2008, 35 mm, 15 min Uraufführung

Regie Doreen Rechin Drehbuch Dror Dayan Kamera Dror Dayan Schnitt Vincent Assmann Musik Matthias Petsche Darsteller Henriette Heinze, Lior Raz Produzent Alexander Sellschopp Produktion risingstar

Die alltäglichen Widersprüche des Israel-Palästina-Konflikts, eingefroren in einer einzigen Begegnung. Nach einem israelischen Vergeltungsschlag auf eine palästinensische Schule bringt eine deutsche Volontärin einen verletzten Lehrer in das einzige Krankenhaus, das sie kennt: nach Jerusalem. Ein Wechselbad der Sympathien. 30.04., 19:30 und 01.05., 16:00

Was weiß der Tropfen davon Jan Zabeil D 2007, 35 mm, 12 min

Regie Jan Zabeil Drehbuch Jan Zabeil Kamera Jan Zabeil Schnitt Florian Miosge Musik Uwe Bossenz Produktion Hff Potsdam-Babelsberg Verleih Defa-Spektrum

Ausländische Arbeitnehmer in einer staubigen Wüste aus Stein und Glas. Eine neue Unterklasse putzt die deutschen Regierungstempel. Mit schrägen Kamerawinkeln und bösen Doppeldeutigkeiten kommentiert der Kurzdokumentarfilm des HFF-Studenten die Fassaden deutscher Politik aus einer ungewöhnlichen Perspektive. 30.04, 17:00 und 01.05., 21:00

Doreen Rechin 1975 geb. in Chemnitz; Studium der Kultur-, Film- und Theaterwissenschaft in Leipzig und Berlin; Regie bei freien Theaterprojekten, Redaktionsassistenzen bei Film und Fernsehen, Stoffentwicklung und Produzentin für Dokumentationen; seit 2004 Arbeit an eigenen Kurzfilmen und Dokumentationen

Jan Zabeil 1981 geb. in Berlin 2000 1. Filmprojekt in Botswana; seit 2003 Kamerastudium an der HFF Potsdam-Babelsberg 2006 Berlinale Talent Campus 2007 KF *L.H.O* mit Kristof Kannegiesser (Eröffnungsfilm 17. filmkunstfest M-V) und dok. KF *Was weiß der Tropfen davon* (bester Kurzfilm 4. Achtung Berlin Filmfestival) 2008 dok. KF *Die Narbe* und dok. KF *Wir waren Kämpfer*

Die Begegnung Susann Schimk D 2008, 35 mm, 7 min

Regie Susann Schimk Drehbuch Isabelle Wolff Kamera Eeva Fleig Schnitt Torsten Striegnitz Musik Christian Conrad Darsteller Alice Dwyer, Ludwig Trepte Produzent Jörg Trentmann Produktion Credofilm

Ein jugendliches Paar auf der Flucht vor einer geheimen Macht. Mit ambitionierter Kameraspache erzählt der rasante Kurzfilm, wie die beiden die Rettung und zugleich den Horror finden. 02.05., 22:00 und 03.05., 16:00

Nachts das Leben Julia Schwarz D 2007, 35mm, 16 min

Regie Julia Schwarz Drehbuch Julia Schwarz Kamera Jenny Bräuer Schnitt Kai Schröter, Max Fey Musik Sebastian Pille Darsteller Rainer Strecker, Ulrike C. Tscharre, Niels Clausnitzer u.a. Produzentin Julia Schwarz Produktion LeBog Film, Lena Arens & Bogdan Büchner GbR Co-Produktion Julia Schwarz, Foxdal Productions - Karen Foxdal, HFF München

Vier Menschen scheinen aneinander vorbeizureden und sagen sich doch alles. Der Film rekonstruiert in zwei schicksalhaften Begegnungen die tragische Verkettung von Ereignissen, die zu einem tödlichen Unfall führt. Der Diplomfilm der Studentin der HFF München zeigt in dem Aufbrechen der Erzählkontinuität Erinnerung in Extremsituationen als Schlaglichter.
01.05., 22:00 und 02.05. 16:00

Susann Schimk 1971 geb. in Bautzen; Ausbildung für klassisches Saxophon am Konservatorium; Studium der Produktion an der HFF Potsdam-Babelsberg; Mitbegründerin der credofilm GmbH; u.a. 2007 Produktion von Ann-Kristin Reyels *Jagdhunde* (NDR-Regiepreis und Nachwuchsförderpreis der DEFA-Stiftung 17. filmkunstfest M-V) 2008 Regiedebüt KF *Die Begegnung*

Julia Schwarz 1977 geb. in Hamburg; seit 1996 Script/ Continuity und Regie-Assistenzen bei verschiedenen Filmproduktionen; ab 1999 Studium der Film- und Fernsehregie an der HFF München 2003 KF *Schmetterlinge* 2007 dok. KF *Dia de los Muertos* und Abschlussfilm *Nachts das Leben*

Spielzeugland Jochen Alexander Freydank D 2007, 35 mm, 14 min

Regie Jochen Alexander Freydank Buch Johann A. Bunners, Jochen Alexander Freydank Kamera Christoph Nicolaisen Schnitt Anna Kappelmann Musik Ingo Ludwig Frenzel Darsteller Julia Jäger, Cedric Eich, Tamay Bulut Özvatan, Thorsten Michaelis, Claudia Hübschmann u.a. Produzenten Jochen Alexander Freydank, Christoph Nicolaisen, David C. Bunners Produktion Mephisto Film GbR

Der Nachbarsjunge und Blutsbruder fährt in den Urlaub ins Spielzeugland? Da muss man doch mit! Nur hat die Mutter verschwiegen, dass man diese Reise nicht überlebt. Nachdem keiner wusste, wie man es dem kleinen Heinrich besser beibringen soll, dass die jüdische Nachbarsfamilie ins KZ deportiert wird, packt der heimlich die Koffer und will die große Reise miterleben …

30.04., 22:00 und 01.05., 18:30

Vorstellung 01.05. Audiodeskription über Kopfhörer!

Mit freundlicher Unterstützung der HW Leasing Wismar.

Jochen Alexander Freydank 1967 geb. in Berlin; seit 2000 Tätigkeit als freier Cutter, Drehbuchautor und Regisseur von Kurz- und Werbefilmen 1999 Gründung seiner Produktionsfirma Mephisto Film: Kurz-, Lang- und Dokumentarfilme auch anderer Regisseure 2002 KF *Dienst* (Eröffnungsfilm 13. filmkunstfest) 2008 *Spielzeugland* (nom. für Kurzfilmpreis Saarbrücken 2008)

Absolution Markus Sehr D 2007, 35mm, 15 min

Regie Markus Sehr Drehbuch Markus Sehr Kamera Jens Nolte Schnitt Stefen Schmitt Musik Dürbeck & Dohmen Darsteller Hans-Jochen Wagner, Nina Petri Produzent Moritz Grenzebach Produktion ifs Köln GmbH Co-Produktion FH Dortmund - Jens Nolte, ARTE, Pi Filmproduktion

Ein derart komplexes und kontrovers diskutiertes Thema wie Sterbehilfe in einem Kurzspielfilm? Der ifs-Student findet einen bemerkenswert balancierten Zugang, der auf eindeutige Plädoyers verzichtet und sich Zeit nimmt für die verschiedensten widerstreitenden Überlegungen.

03.05., 17:00 und 04.05., 16:30

Markus Sehr 1977 geb. in Köln; Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Politikwissenschaft, Anglistik und Philosophie an der Universität Köln 1999 Ausbildung an der Texterschmiede Hamburg 1999-2004 Werbetexter 2003 Filmmaking Workshop an der New York Film Academy; ab 2004 Regiestudium an der ifs Köln 2007 Abschlussfilm *Absolution* (Hof 2007)

Die Zigarrenkiste Matthias Klimsa D 2008, 35 mm, 15 min

Regie Matthias Klimsa Buch Nanny Krause Kamera Theo Müller Schnitt Picture Pan Postproduktion, André Hammesfahr Musik Olaf Casimir Darsteller Max Riemelt, Anne Moll, Konstantin Graudus, Joachim Kappl, Marek Harloff u.a. Produzent Oliver Eberhard Produktion Filmdüne Verleih nicofilm, Matthias Klimsa

Ein Weihnachtsabend um die Jahrhundertwende auf einer Insel vor der Nordseeküste. Eine Familie wartet auf den Ältesten, der aus dem Internat heimkehren soll. Als dicke Nebelschwaden den Himmel verhängen, findet man sich damit ab, den Festabend ohne den Sohn begehen zu müssen. Doch am nächsten Tag wird eine Zigarrenkiste mit Weihnachtsgeschenken auf der Insel angespült ...
Ein berührendes maritimes Drama aus der Gründerzeit, das auf einer wahren Begebenheit beruht.

01.05., 17:00 und 02.05., 18:30

Dunkelrot Frauke Thielecke D 2007, 35 mm, 12 min

Regie Frauke Thielecke Drehbuch Florian Öller Kamera Marius von Felbert Schnitt Andrea Detmer Musik Martin Sponticcia Darsteller Renate Krößner, Horst Janson u.a. Produzent Andrea Schütte Produktion Filmwerkstatt Hamburg Media School

Als Erich entdeckt, dass seine Frau Hannah ihn jahrelang mit einem Urlaubsflirt hintergangen hat, ist es zu spät, ihr Vorwürfe zu machen, sie hat Alzheimer.
Der Kurzfilm der Studenten der Hamburg Media School trägt einfühlsam der Tragik sowie den absurden Seiten der Krankheit Rechnung.

01.05., 19:30 und 02.05., 21:00

Matthias Klimsa 1971 geb. in Osnabrück, aufgewachsen in Hamburg; seit 1982 als Synchronsprecher tätig (z. B. Vince Vaughn) 1992-95 Schauspielausbildung an der Guilford School of Acting (GB); Tätigkeit als Schauspieler in englischen und deutschen Theaterproduktionen sowie einer Reihe von Fernsehserien und Filmen; 2008 Regiedebüt KF *Die Zigarrenkiste*

Frauke Thielecke 1973 geb. in Herne, Studium der Amerikanistik in Hamburg; ab 1998 versch. Regieassistenzen 2003 Studium der Filmregie and der New York University; seit 2004 eigene Kurzfilme; seit 2006 Studium der Filmregie an der HMS 2008 KF *Dunkelrot* (Max-Ophüls-Preis 2008)

Die Seilbahn Claudius Gentinetta und Frank Braun CH 2008, 35 mm, 7 min

Regie Claudius Gentinetta, Frank Braun Drehbuch Claudius Gentinetta Kamera Claudius Gentinetta Animation Rico Grünenfelder Schnitt Marcel Ramsay Musik Balz Bachman Produktion Gentinettafilm Co-Produktion Schweizer Fernsehen, Susann Wach Rózsa

Ein verschnupfter alter Mann fährt in einer klapprigen Seilbahn einen schier endlosen Berg hoch. Als seine Niesanfälle die Fahrsicherheit gefährden, ist das Schweizer Urgestein um keine ungelenke Maßnahme verlegen.
Die gekonnt-krakelige Animation scheint dabei genau das richtige Medium für den Alpen-Slapstick.

02.05., 19:30 und 03.05., 14:30

Frank Braun 1965 geb. in Winterthur (CH) 1992-2002 Geschäftsführung und Programmation Kino Morgental, Zürich; seit 1993 Initiant und Mitglied der Leitung des Festivals Fantoche für Animationsfilm; seit 2002 Festivaldirektor 2008 erste Regiearbeit KF *Die Seilbahn*

Claudius Gentinetta 1968 geb. in Luzern (CH) 1989 Grafik-Diplom an der HGK Luzern 1987 Kurztrickfilm *Hungry* (Preis als bestes Erstlingswerk, Solothurn 1988) 1989-90 Animationsklasse an der Gesamthochschule Kassel; seit 2001 Gastdozent an der HGK Luzern

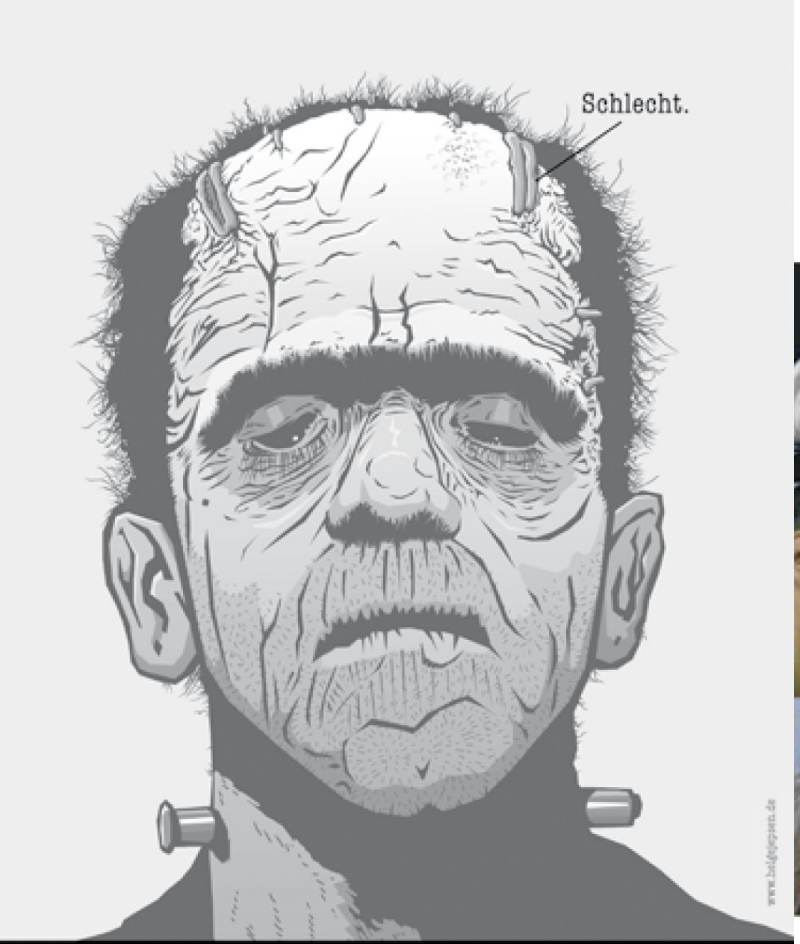
Ein Abend außer Haus Markus Beck D 2007, 35 mm, 12 min

Regie Markus Beck Drehbuch Thomas Grabowsky Kamera Florian Kirchler Schnitt Karen Tonne Musik Ulrich Graner Darsteller Fred Röttcher, Stefanie Grabner, Erik Schäffler, Isabell Giebeler, u.a. Produzent Hamburg Media School - Rike Steyer Produktion HMS

Ein Amateur-Einbrecher erwacht auf seinem ersten Bruch aus einem Nickerchen. Er stürzt in eine Versteckodyssee quer durch das Einfamilienhaus, da nach und nach alle Familienmitglieder heimkehren oder aufwachen. Endlich gestellt und zunächst als Liebhaber der Ehefrau verkannt, kommt ihm seine Ungeschicklichkeit zu Hilfe. Der Film des Studenten der Hamburg Media School endet in einem grandiosen Inferno von Verlegenheiten.

02.05., 17:00 Uhr und 04.05., 16:00

Markus Beck 1968 geb. in München 1997 Diplom Bühnen- und Kostümbild an der Münchner Kunstakademie 1994-95 Studium Comiczeichnen in Brüssel 1996 und 1998 Regie für RTL und SAT.1 (Versteckte Kamera) 1999 Regie Bühnenfassung von *The Wall*, seit 2006 Postgraduiertenstudium Filmregie an der HMS 2007 KF *Ein Abend außer Haus* (Saarbrücken 2008)



www.bolgojepsen.de

Schnitt

www.schnitt.de

Das Filmmagazin

MFG Filmförderung Baden-Württemberg

WIR FÖRDERN FILME IM SÜDWESTEN

NACHT VOR AUGEN
VON BRIGITTE M. BERTELE

LITTLE PARIS
VON MIRIAM DEHNE

NOVEMBERKIND
VON CHRISTIAN SCHWOCHOW

ALLEN FILMEN VIEL ERFOLG IM WETTBEWERB!

MFG BADEN-WÜRTTEMBERG
FILMFÖRDERUNG

BREITSCHEIDSTRASSE 4
(BOSCH-AREAL)
70174 STUTTGART
TEL +49 (0)711 907 15-400
FAX +49 (0)711 907 15-450
filmfoerderung@mfg.de
www.mfg-filmfoerderung.de

Österreichisches Kulturforum Berlin | Stauffenbergstr. 1 | 10785 Berlin | www.kulturforumberlin.at

Österreich zu Gast am See

Anfang dieses Jahrhunderts errangen österreichische Filme innerhalb von zehn Monaten auf internationalen Festivals insgesamt 18 Auszeichnungen. Kürzlich konnte Stefan Ruzowitzky mit seinem Film *Die Fälscher* an jene Erfolgsserie wieder anknüpfen: als erste österreichische Produktion gewann er den Auslands-Oscar. Jetzt ist die ungewöhnliche KZ-Geschichte beim 18. filmkunstfest M-V in der Länderreihe Österreich zu sehen. Der zweite Film des Regisseurs, *Die Siebtelbauern*, hatte sich bereits in Schwerin eine Auszeichnung verdient, einer von bisher neun österreichischen Preisträgern dieses Festivals.

Vom international bekanntesten Cineasten des Landes, Michael Haneke, der schon 1995 zu einer eigenen Filmreihe Gast in Schwerin war, steht *Benny's Video* auf dem Programm, heute besonders aktuell wirkender Teil seiner Trilogie zum Thema Gewalt. Selbsternannte Jugendschützer verkannten das seinerzeit als Gewaltverherrlichung, ein Zürcher Bezirksanwalt beschlagnahmte 1993 sogar die Kopie. Stets kontrovers diskutiert werden auch die Filme von Ulrich Seidl. Wie seine vorangegangenen Dokumentationen ist sein erster Spielfilm *Hundstage* ein kleinbürgerlicher Albtraum aus der Wiener Vorstadt – übrigens ein bevorzugter Schauplatz vieler österreichischer Filme. Seidls oft provokante Einzelbeobachtungen, die manchmal einem Obskuritätenkabinett ähneln, fügen sich zu gesellschaftlichen Psychogrammen. Als solche können auch die Filme von Barbara Albert gesehen werden, von denen in Schwerin *Nordrand* und *Fallen* zu sehen waren. Diesmal ist sie in einem Kurzfilmprogramm mit Arbeiten österreichischer Regisseurinnen vertreten, das dem auffallend starken Anteil von Frauen an der Produktion des Landes Rechnung trägt. Von deren thematischer und formaler Vielfalt zeugt im Wettbewerb die deutsche Erstaufführung des Thrillers *Weiße Lilien* von Christian Frosch. Im Mittelpunkt steht eine junge Frau in einem Wohnblock einer nicht näher lokalisierten Stadt, von der der Regisseur sagt „Neustadt ist die neue Stadt für neue Menschen" – eine verstörende Zukunftsvision.

Schließlich ist eine Hommage dem wohl populärsten österreichischen Schauspieler Klaus Maria Brandauer gewidmet, der dazu als Ehrengast erwartet wird. Dass die fünf Filme sich größtenteils mit dem Faschismus auseinandersetzen, haben sie mit meist dokumentarischen Arbeiten anderer österreichischer Regisseure gemeinsam, die auf die sonst gern verdrängte braune Vergangenheit ihrer Heimat verweisen.

Heinz Kersten,
Filmkritiker und Publizist

Falco – Verdammt wir leben noch!

Thomas Roth A 1997, 35 mm, 109 min **Eröffnungsfilm: Deutschlandpremiere**

Regie Thomas Roth Buch Thomas Roth Kamera Jo Molitoris Schnitt Bernhard Schmid Darsteller Manuel Rubey, Patricia Aulitzky Produzenten Prof. Kurt J. Mrkwicka, Andreas Kamm, Oliver Auspitz, Ferdinand Dohna Produktion MR Film Kurt J. Mrkwicka GmbH, EOS Entertainment GmbH Verleih nfp

Neben der Weltabgewandtheit seines extremen Charakters, unter der vor allem seine Ehefrau Jackie zu leiden hat, ist die zweite Triebkraft seines Lebens die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden: Nach dem Strohfeuer, das er als *Kommissar* entfacht hatte, kehrt Falco spielend auf die großen Bühnen zurück und landet mit *Rock me Amadeus* den ersten und bislang einzigen deutschsprachigen Nummer-Eins-Hit in den USA. Thomas Roth gelingt ein packendes Portrait der schillernden Popikone und des verletzlichen Menschen Johann Hölzel. Sollte Falco rechtbehalten mit seinem Kommentar zu seiner US-Nummer-Eins? „So lieb werden sie mich erst wieder haben, wenn ich ganz tot bin …" 29.04. 19:30

Thomas Roth 1965 geb. in Graz 1985-1994 Journalist und Regisseur beim ORF: Dokumentationen, Kurzfilme, Musikvideos und Konzertfilme (u.a. Falco), TV-Reihe *Trautmann* (Folgen 2 bis 10) 1997 SF *Blutrausch* (Nominierung für Max-Ophüls-Preis, Saarbrücken 1998) 2007 *Talon Exitus*; lebt seit vielen Jahren als Drehbuchautor und Regisseur in Wien

Komm süßer Tod Wolfgang Murnberger A 2000, 35 mm, 108 min

Regie Wolfgang Murnberger Drehbuch Wolfgang Murnberger, Wolf Haas, Josef Hader Kamera Peter Von Haller Schnitt Evi Romen Musik Sofa Surfers Darsteller Josef Hader, Nina Proll, Simon Schwarz, u.a. Produzent Danny Krausz, Kurt Stocker Produktion Dor film Verleih Ventura Film

Nach seiner unehrenhaften Suspendierung aus dem Polizeidienst heuert Ex-Kommissar Brenner (Josef Hader) bei den „Kreuzrettern" als Sanitäter an. Als die erste unnatürliche Leiche auftaucht, ist Brenner wieder in seinem Element ... Ganz nebenbei bekommt er Schützenhilfe von einer leichtverletzten intellektuellen Jugendliebe. Wolfgang Murnbergers rasante Kriminalgroteske wartet auf mit einer süffisanten Erzählerstimme aus einem unbestimmten Jenseits, einem brachialen Showdown-Slapstick und einer der possierlichsten Sexszenen der Filmgeschichte. Hauptkommissar Brenners erster Kinoauftritt, der sich mit *Silentium* fortsetzen sollte.

01.05. 15:00 und 02.05., 12:00

Wolfgang Murnberger 1960 geb. in Wien; Studium Drehbuch, Regie und Schnitt an der HdK Zürich 1990 Kinodebüt *Himmel oder Hölle* 1994 Ich gelobe (Viennale-Filmpreis 1994) 2000 *Komm, süßer Tod* (österreichischer Filmpreis) 2004 *Silentium* (Panorama Berlinale 2005, österreichischer Filmpreis) 2006 *Lapislazuli*

Immer nie am Meer Antonin Svoboda A 2007, 35 mm, 88 min

Regie Antonin Svoboda Drehbuch Christoph Grissemann, Dirk Stermann, Heinz Strunk, Antonin Svoboda, Jörg Kalt Kamera Martin Gschlacht Schnitt Oliver Neumann Darsteller Christoph Grissemann, Dirk Stermann, Heinz Strunk u.a. Produzenten A. Svoboda, J. Hausner, u.a. Produktion coop99, Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, Land Niederösterreich, ORF Verleih Arsenal

Nach einer Slalomfahrt durch einen bewaldeten Hang strandet der chronisch selbstmitleidige Kunsthändler Grissemann mit seinem nihilistischen Schwager Stermann und dem Alleinunterhalter und Anhalter Schwanenmeister (Heinz Strunk) in dem eingekeilten Unfallmercedes. Als die wenigen bordeigenen Flaschen geleert und wieder gefüllt sind, macht die Lebensfreude eine Verschnaufpause, und die drei geißeln sich durch ein beißendes Drehbuch, das die meisten denkbaren Grenzen auch überschreitet. Richtig schlimm wird's allerdings erst, als der Retter in Gestalt eines kindlichen Knaben naht. Aber warum nicht einfach die Scheibe eintreten?

01.05., 16:30 und 04.05., 13:30

Antonin Svoboda 1969 geb. in Wien 1991-97 Studium der Filmregie an der Filmakademie Wien 1999 Mitbegründer der coop99 Filmproduktion; Tätigkeit als Produzent: u.a. 2005 *Schläfer* (Max-Ophüls-Preis, Fliegender Ochse 16. filmkunstfest); als Regisseur: u.a. 2005 *Spiele Leben* 2007 *Immer nie am Meer*

©Spielbanken Mecklenburg

Spielbank Schwerin
Wurm-Passage

Ab 18 Jahren! Glücksspiele können süchtig machen! Mehr Infos unter www.spielbanken-mecklenburg.de

Spielfalt

Das modernste Automatenspiel Schwerins

Spielbank Schwerin. Klöresgang 3. 19053 Schwerin
Infotelefon 0385593300. www.spielbank-schwerin.de

Die Fälscher Stefan Ruzowitzky A/D 2006, 35 mm, 98 min

Regie Stefan Ruzowitzky Drehbuch Stefan Ruzowitzky Kamera Benedict Neuenfels Schnitt Britta Nahler Musik Marius Ruhland Darsteller Karl Markovics, August Diehl, Marie Bäumer, David Striesow, August Zirner, Andreas Schmidt, u.a. Produzent Josef Aichholzer, Nina Bohlmann und Babette Schröder Produktion Aichholzer Filmproduktion, magnolia Filmproduktion Verleih Universum Film

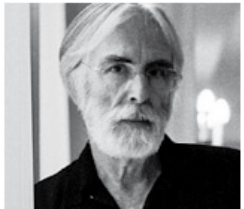
Der gerissene Gigolo Salomon Sorowitsch ist der Fälscherkönig der 30er. Selbst als er in einen Hinterhalt der Nazis gerät und schließlich nach Sachsenhausen verbracht wird, weiß er sich mit Pragmatismus und Opportunismus durchzuschlagen. Doch als er das Angebot bekommt, mit einem Stab aus Häftlingen – allesamt handverlesene Drucker und Graphiker –, das englische Pfund millionenfach zu fälschen, um die feindliche Wirtschaft lahm zu legen, entsteht ein teuflischer Gewissenskonflikt: Kollaboration mit der Tötungsmaschine, um des eigenen Lebens und Berufsehrgeizes willen, oder Sabotage, um ungezählte andere Leben zu retten? 01.05., 22:30 und 02.05., 13:30

Stefan Ruzowitzky 1961 geb. in Wien, Studium der Theaterwissenschaften und Geschichte an der Universität Wien; ab 1987 Tätigkeit als freier Regisseur und Autor für den ORF, Arbeit an Musikvideos, u.a. für Stefan Raab 1996 Spielfilmdebüt *Tempo* (Max-Ophüls-Preis 1996) 1998 *Die Siebtelbauern* 2000 *Anatomie* 2003 *Anatomie 2* 2006 *Die Fälscher* (Auslandsoscar 2008)

Benny´s Video Michael Haneke A 1992, 35 mm, 105 min

Regie Michael Haneke Drehbuch Michael Haneke Kamera Christian Berger Schnitt Marie Homolkova Musik Karl Schlifelner Darsteller Arno Frisch, Angela Winkler, Ulrich Mühe, Ingrid Stassner, Stephanie Brehme, Paulus Manker u.a. Produzent Veit Heiduschka, Bernard Lang Produktion WEGA-Filmproduktion/ Bernard Lang Verleih Neue Visionen

Benny empfängt elterliche Liebe nur in Form von viel Geld. Sein verdunkeltes Kinderzimmer in dem sterilen Bürgerheim ist eine Art medialer Schutzraum, in dem die Außenwelt nur als Video-Standbild auf dem kleinen Monitor präsent ist. Das mit der Kamera Aufgenommene und Gesehene wird zu Benny ´s Realitätsprinzip. An einem sturmfreien Wochenende lädt er ein Mädchen zu sich ein. Was wie eine scheue Liebesgeschichte beginnt, endet in einer Katastrophe …
Benny's Video ist der zweite Teil von Michael Hanekes Trilogie über „die fortschreitende emotionale Vergletscherung". 30.04., 15:30 und 02.05. 17.30



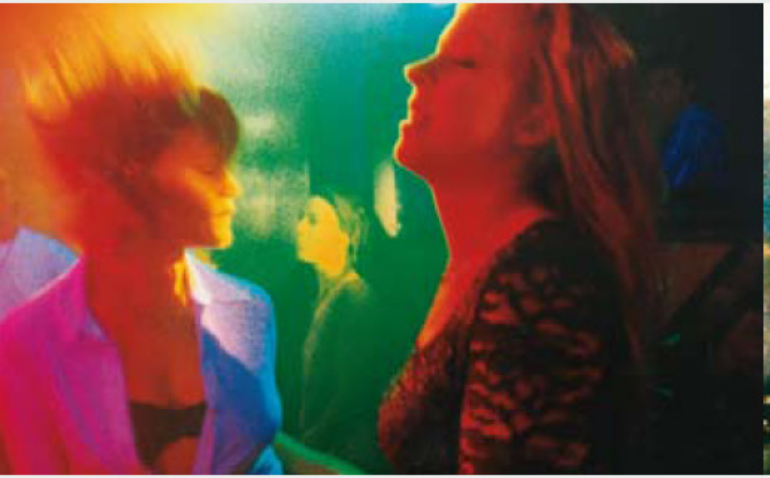
Michael Haneke 1942 geb. in München, aufgewachsen in Wien; Studium der Philosophie, Psychologie und Theaterwissenschaften; Tätigkeit als Filmkritiker 1989 Kinodebüt *Der siebente Kontinent* 1992 *Benny ´s Video* (Wiener Filmpreis) 2001 *Die Klavierspielerin* (Großer Jurypreis in Cannes) 2005 *Caché* (Europäischer Filmpreis); seit 2002 Professur für Regie an der Wiener Filmakademie

Hundstage Ulrich Seidl A 2001, 35 mm, 121 min

Regie Ulrich Seidl Drehbuch Ulrich Seidl, Veronika Franz Kamera Wolfgang Thaler Schnitt Andrea Wagner, Christof Schertenleib Musik Ekkehart Baumung Darsteller Maria Hofstätter, Alfred Mrva, Erich Finsches, Gerti Lehner, Franziska Weiß, René Wanko u.a. Produzent Helmut Grasser, Philippe Bober Produktion Allegro Film Produktions Ges.m.b.H. Verleih Alamode Film

Ulrich Seidl ist aus seinem jüngsten Film *Import/ Export* nicht gerade bekannt für zimperliches Filmemachen. Auch in Hundstage interessiert er sich am meisten für Figuren mit drastischen bis kuriosen Abgründen. Eine Hobby-Anhalterin mit einem Faible für ungewöhnliche Top-Ten-Listen, die ihren Fahrern peinliche intime Fragen stellt, drei Trinkspieler, die zu einem gruselig-putzigen S/M-Trio mit wechselnden Koalitionen werden, ein Witwer, der sich seinen Lebensabend mit einer gar nicht so attraktiven Laienschauspielerin versüßt, die seine verstorbene Frau spielen muss … 30.04., 22:15 und 03.05., 12:30

Ulrich Seidl 1952 geb. in Wien; zahlreiche Auszeichnungen für Dokumentarfilme wie *Tierische Liebe* (1995), *Jesus, du weisst* (2003) 2001 Spielfilmdebüt *Hundstage* (Großer Preis der Jury, Venedig 2001) 2007 SF *Import/ Export* (Wettbewerb Cannes 2007) seit 2001 Gastprofessuren u.a. HfbK Hamburg und DFFB



Sonnenflecken Barbara Albert A 1998, 35mm, 25 min

Regie Barbara Albert Drehbuch Barbara Albert Kamera Christine A. Maier Schnitt Julia Pontiller Musik Bruno Pisek, Heinz Ditsch Darsteller Nina Proll, Una Wipplinger, Kathrin Resetarits, Victor Tremmel Produktion Filmakademie Wien Verleih sixpackfilm

Die Sonnenfinsternis sieht überall anders aus. Die Freundinnen Uschi und Idliko bedienen in einer Provinzgaststätte. Uschi ist zufrieden mit Kreuzworträtseln und ihrer Tochter den Meerschweinchenhimmel zu erklären, während Idliko sich von ihrem Freund schlagen lässt und von der Karibik träumt. Der frühe Kurzspielfilm der letztjährigen Gewinnerin des Fliegenden Ochsen Barbara Albert ist ein behutsam und rauhes Dokument vom Bleiben oder Weggehen. 03.05., 17:30

Barbara Albert 1970 geb. in Wien 1990 Regie- und Drehbuchstudium Wiener Filmakademie 1998 KF *Sonnenflecken* 1999 Mitbegründerin der coop99 Filmproduktion; als Produzentin: u.a. 2006 *Esmas Geheimnis* (Goldener Bär Berlinale 2006); als Regisseurin: 1999 erster abendfüllender Spielfilm *Nordrand* 2003 *Böse Zellen* 2006 *Fallen* (Fliegender Ochse 17. filmkunstfest M-V)

Flora Jessica Hausner A 1996, 35mm, 25 min

Regie Jessica Hausner Drehbuch Jessica Hausner Kamera Robert Winkler Schnitt Jessica Hausner Darsteller Hartha Hans, Alfred Farkas, Claudia Penitz, Andreas Götz, John F. Kutil Produktion Martin Gschlacht, Jessica Hausner Verleih sixpackfilm

Flora macht Tanzkurs. Der schüchterne Jakob nützt seine Chance ausgerechnet bei der Damenwahl, doch Attilas Zwinkern versprach den besseren Kavalier. Flora geht erst mit Jakob und sucht später Attila beim Autoscooter. Jessica Hausners Kurzspielfilm erzählt augenzwinkernd bittersüße Teenagertragik zwischen Verschämtheit und Lust, Verlorenheit und Neugier. 03.05., 17:30

Jessica Hausner 1972 geb. in Wien 1991-98 Studium der Filmregie an der Filmakademie Wien 1996 *Flora* 1998 Abschlussfilm *Inter-view* (1999 Jury-Sonderpreis Cannes) 1999 Mitbegründerin der Coop99 Filmproduktion; Regisseurin: 2000 erster abendfüllender Spielfilm *Lovely Rita* (Nominierung Europäischer Filmpreis 2001); Produzentin: u.a. 2007 *Immer nie am Meer*

Ägypten Kathrin Resetarits A 1997, 35 mm, 10 min

Regie Kathrin Resetarits Drehbuch Kathrin Resetarits Kamera Gundula Daxecker, Kathrin Resetarits Schnitt Kathrin Resetarits Darsteller Helene Jarmer, Schüler des B.I.G., Mitglieder der WITAF, Humbert Spitzer Produktion Kathrin Resetarits Verleih sixpackfilm

Die Wunder der Zeichensprache: Kathrin Resetarits erster Dokumentarspielfilm zeigt Gehörlose als faszinierende Schauspieler. Erst sind es einzelne Begriffe, die eine Lehrerin fast didaktisch vorführt, dann erzählt ein Junge eine Geschichte und dann „singt" eine alte Frau ein Lied. Gebärden und Voice-over werden langsam synchronisiert und aus dem wirren Zeichensalat entsteht eine ungeheuer plastische Erzählung. 03.05., 17:30

Kathrin Resetarits 1973 geb. in Wien; Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Publizistik in Wien 1994-97 Studium der Filmregie an der Wiener Filmakademie; Regieassistenz bei Michael Haneke: 2001 *Die Klavierspielerin* 2005 *Caché*, Tätigkeit als Schriftstellerin (2007 *Vögel sind zu Besuch*) und Schauspielerin u.a. bei Jörg Kalt und Barbara Albert

Bringt den Sommer auf jede Straße.
Das neue BMW 1er Cabrio.

Freiheit, Design, Dynamik, Agilität – das neue BMW 1er Cabrio zeigt deutlich, was man von ihm erwarten kann: unverwechselbare Fahrfreude. Der niedrige Frontscheibenrahmen, die BMW typische tiefe Gürtellinie und das einzigartige Stoffverdeck in Anthrazit mit Silbereffekt verleihen dem neuen BMW 1er Cabrio den besonderen Look.

Eine starke Leistung zeigt die breite Motorenpalette, vom kraftvollen Reihensechszylinder BMW 135i bis zum effizienten Vierzylinder-Diesel BMW 120d. Das neue BMW 1er Cabrio bietet zusätzlich BMW EfficientDynamics Technologien, welche die CO2-Emission und den Verbrauch deutlich senken und gleichzeitig die Leistung steigern.

Vollkommene Freude. Die BMW 1er Baureihe ist komplett. Erleben Sie das neue BMW 1er Cabrio bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: von 5,1 l/100 km bis 9,4 l/100 km,
CO_2-Emission kombiniert: von 134 g/km bis 224 g/km.

Das neue BMW 1er Cabrio
www.bmw.de/1erCabrio
Freude am Fahren

Tiroux|Waldmüller
www.bmw-tw.de
Schulzenweg 34, 19061 Schwerin
Tel. 0385 64438-0, Fax 0385 64438-16
Ziegendorfer Chaussee 87, 19370 Parchim
Tel. 03871 6209-0, Fax 03871 6209-16
BMW Service - Autorisierte Vertragswerkstatt
Grabower Allee 10, 19288 Ludwigslust
Tel. 03874 4233-0, Fax 03874 4233-16

cw Obotritendruck GmbH

Film ab...

...für Ihre A1 Druckerei in Schwerin.

Niederlassung **Altstadt**
Münzstraße 3
19055 Schwerin
Fon: (03 85) 5 58 52 10
Fax: (03 85) 5 58 52 22
e-mail: muenze@obotritendruck.de

Niederlassung **Babenkoppel**
Nikolaus-Otto-Str.18
19061 Schwerin
Fon: (03 85) 6 44 79 16
Fax: (03 85) 6 44 79 22
e-mail: sued@obotritendruck

GOLDENE

Spiel der Möglichkeiten

Auf zwei Dinge kann er um nichts in der Welt verzichten: Das erste ist sein Heimatort Altausee in der Steiermark. Das zweite ist die Bühne des Wiener Burgtheaters. Hier spielt und inszeniert Klaus Maria Brandauer seit seinem Debüt im Jahre 1972. Er ist Burgschauspieler auf Lebenszeit … Bekannt wurde er 1970 durch seine Mitwirkung in der *Emilia Galotti* – Inszenierung von Fritz Kortner, der ihn entscheidend prägte und ihm „das Bewusstsein als Schauspieler" gab. Längst ist Brandauer als Theaterschauspieler eine Legende. Er spielte die wichtigsten Rollen an der Wiener Burg (u.a. 100 Mal den Hamlet) und zu den Salzburger Festspielen. Sein internationaler Durchbruch als Filmschauspieler kam relativ spät: 1981 in Istvan Szabos kongeniale Verfilmung von Klaus Manns Exilroman *Mephisto*. Der oscargekrönte Film über Aufstieg und Fall des Schauspielers Hendrik Höfgen, dessen Vorbild die Lebensgeschichte von Gustav Gründgens war, begründete Brandauers Weltruhm. Dieser prägenden Rolle folgten Kinoerfolge wie *Jenseits von Afrika* oder der James Bond *Sag Niemals Nie*. Damit hätte Brandauer auf ewig sein Hollywood-Fach begründen und verweilen können! Doch der Rastlose suchte neue Herausforderungen. In Zusammenarbeit mit seinem Freund Szabó glänzte er mit differenzierten Figuren in den Filmen *Hanussen* oder *Oberst Redl*, spielte in Bernhard Wickis großem Alterswerk *Das Spinnennetz*. Sein Debüt als Filmregisseur hatte Brandauer 1989 mit *Georg Elser – Einer aus Deutschland*, wo er auch die Titelrolle des Hitlerattentäters übernahm. Eine Arbeit, auf die er noch heute besonders stolz ist! Es folgte in Eigenregie die Verfilmung von Thomas Manns Erzählung *Mario und der Zauberer* zum Thema der Verführung durch eine faschistische Diktatur, das prägend in Brandauers Gesamtwerk erscheint …

Klaus Maria Brandauer ist ein vielseitig begabter Mensch. Er inszeniert Opern und Schauspiele, schreibt Bücher und arbeitet seit 1996 als Dozent am Max Reinhardt-Seminar Wien. Seine Inszenierungen von *Hamlet* (2002) und *Nathan der Weise* (2004) an der Burg sind schon Teil der Theatergeschichte. Seine von der Kritik umstrittene *Dreigroschenoper* wurde 2006 der Publikumserfolg in Berlin. Ein Jahr später feierte er unter Peter Stein als *Wallenstein* Triumphe. Wie kein anderer deutschsprachiger Schauspieler hat er Ehrungen, Oscarnominierungen und Golden Globes. Brandauer erfindet sich immer wieder neu, mischt sich ein und polarisiert. An ihm scheiden sich zweifelsohne die Geister, man mag ihn ganz oder gar nicht! Er ist ein absolut Großer seines Fachs und er braucht das Spiel der Möglichkeiten und die Möglichkeiten des Spiels …

Hasso Hartmann, Künstlerischer Festivalleiter

Mephisto István Szabó D 1981, 35 mm, 138 min

Regie István Szabó Drehbuch István Szabo und Peter Dobai Kamera Lajos Koltai Schnitt Zsuzsa Csákány Musik Zdenko Tamássy Darsteller Klaus Maria Brandauer, Krystyna Janda, Ildikó Bánsági, Rolf Hoppe, György Cserhalmi u.a. Produzent Manfred Durniok Produktion Mafilm-Objektiv Studio, Budapest Co-Produktion Manfred Durniok-Produktion, HR, ORF Verleih Progress Film-Verleih

Der Aufstieg des Hendrik Höfgen vom Provinzschauspieler zum Intendanten des Berliner Staatsschauspiels während des Nationalsozialismus. Sein Leben ist die Bühne, mit dem Theater ist er verheiratet. Der Karriere ordnet Hendrik Höfgen gnadenlos alles unter. Dass die politischen Zeiten von den Nazis diktiert werden, ist ihm letztlich gleichgültig, er lebt nach dem Primat der wahren und reinen Kunst. Anfänglich betrachtet er die Partei um den „österreichischen Kabarettisten" noch mit Argwohn, bald aber geht er ein Bündnis mit der Macht ein. Die Rolle seines Lebens, der diabolische „Mephisto" aus dem Faust von Goethe, wirkt für ihn weit über die Bühne hinaus …

Kongeniale Literaturverfilmung des Exilromans von Klaus Mann, die 1981 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film erhielt und Brandauers Weltruhm begründete.

30.04., 19:00 und 02.05., 14:30

Erleben Sie diesen Film am 2. Mai in einer Hörfilmfassung mit akustischen Bildbeschreibungen für blinde und sehbehinderte Menschen. Mit freundlicher Unterstützung der HW Leasing Wismar.

Deutsche Hörfilm gemeinnützige GmbH

Jenseits von Afrika Sydney Pollack USA 1985, 35mm, 161 min

Regie Sydney Pollack Drehbuch Kurt Luedtke Kamera David Watkin Schnitt Fredric Steinkamp, William Steinkamp, Pembroke Herring, Sheldon Kahn Filmmusik John Barry Darsteller Meryl Streep, Robert Redford, Klaus Maria Brandauer u.a. Produzenten Sydney Pollack Produktion Mirage Enterprise, Universal Pictures Verleih NBC Universal

Um der Enge der dänischen Mittelstandsgesellschaft zu entkommen, heiratet Karen (Meryl Streep) den exzentrischen Baron Bror Blixen (Brandauer) und geht mit ihm nach Afrika, wo sich beide bald auseinanderleben. Der Baron widmet sich der Jagd und anderen Frauen, Tania der weitläufigen Farm. Die Erfüllung ihres Lebens findet sie schließlich in der tragischen Liebe zu dem Safarijäger Denys Hatton (Redford) …

Der Film, frei nach Memoiren der dänischen Schriftstellerin Tania Blixen, war Hollywoods aufwendige Rückkehr zum Kino der Gefühle. Er wurde 1985 mit sieben Oscars ausgezeichnet und war ein überragender Kassenerfolg. Brandauer erhielt eine Oscarnominierung als bester Nebendarsteller.

01.05., 21:45 und 03.05., 11:30

Das Spinnennetz Bernhard Wicki D 1986, 35mm, 196min

Regie Bernhard Wicki Drehbuch Wolfgang Kirchner, Bernhard Wicki Kamera Gerard Vandenberg Schnitt Tanja Schmidbauer Musik Günther Fischer Darsteller Ulrich Mühe, Klaus Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Corinna Kirchhoff, Andrea Jonasson, Agnes Fink, Alfred Hrdlicka, Hark Bohm u.a. Produzent Jürgen Haase Produktion Provobis Verleih Progress-Filmverleih

Nach Ende des Ersten Weltkrieges steht der junge Leutnant Theodor Lohse (Mühe) vor dem Ende seiner Karriere. Doch er will ohne jede Skrupel nach oben und schließt sich einem obskuren rechtsradikalen Bund unter Führung eines ehemaligen Generals (Mueller-Stahl) an. Lohses Gegenspieler ist der Jude Benjamin Lenz (Brandauer), der um sich und seine Freunde zu retten, Spitzeldienste leistet. Der Aufstieg des Leutnants scheint unaufhaltsam bis Lenz sich seiner moralischen Verantwortung besinnt …

Authentische Verfilmung des gleichnamigen Romans des österreichischen Schriftstellers Joseph Roth, der vor dem aufkommenden Faschismus warnt.

01.05., 15:30 und 03.05., 12:00

Georg Elser - Einer aus Deutschland

Klaus Maria Brandauer D 1989, 35 mm, 93 min **Vorpremiere der Wiederaufführung**

Regie Klaus Maria Brandauer Drehbuch Stephen Sheppard Kamera Lajos Koltai Schnitt Dagmar Hirtz Darsteller Klaus Maria Brandauer, Brian Dennehy, Rebecca Miller, Vadim Glowna u.a. Produzent M. Borman, R. Söhnlein Produktion Söhnlein/Bormann Filmproduktion Mutoskop Film Verleih Novapool

Am 8. November 1939 führt der Münchner Uhrmacher Georg Elser im Bürgerbräukeller ein Attentat auf Hitler aus. Sein Gewissen verlangt von dem Einzelgänger Elser, der keiner Partei zugehörig ist, mit dem Tyrannenmord das Naziregime zu stoppen. Tatsächlich gelingt es ihm, dank akribischer Vorbereitung und unter Einsatz seines Lebens, eine Bombe in der Nähe Hitlers zu platzieren. Doch Hitler entkommt durch einen Zufall der Detonation, die den Bürgerbräukeller verwüstet. Noch in der Nacht wird Elser verhaftet. Seine Tat wird von den Nazis bewusst verschwiegen und er wird kurz vor Kriegsende im KZ Dachau ermordet.

Brandauers beeindruckender Film gibt diesem unbekannten Helden ein Gesicht und vermittelt ein unprätentiöses Bild des alltäglichen Faschismus, das in unseren Tagen beklemmende Aktualität erfährt. 04.05., 19:00

Mario und der Zauberer **Klaus Maria Brandauer** D 1993, 35mm, 125 min

Regie Klaus Maria Brandauer Drehbuch Burt Weinshanker Kamera Lajos Koltai, Janos Koltai Schnitt Tanja Schmidbauer Musik Christian Brandauer, Giacomo Puccini Darsteller Julian Sands, Anna Galiena, Jan Wachtel, Nina Schweser, Klaus Maria Brandauer, Pavel Greco, u.a. Produzent Luggi Waldleitner, Jürgen Haase Produktion Flach Film S.A., Roxy Film Verleih Progress-Filmverleih

Brandauers Adaption der gleichnamigen Erzählung von Thomas Mann, in welche die später stark politisierte Interpretation des Textes deutlich eingegangen ist. Schauplatz ist ein italienisches Seebad Ende der Zwanziger Jahre. Manns Alterego, der deutsche Schriftsteller Bernhard Fuhrmann, besucht diesen Ort jedes Jahr mit seiner Familie. Er spürt den Stimmungswandel im Italien des aufkommenden Faschismus; anders als der Erzähler im Buch verleiht er seiner Beunruhigung deutlichen Ausdruck. Bei einem Auftritt des zwielichtigen Zauberkünstlers Cipolla kommt es zur Katastrophe – durch einen unglücklichen Zufall stirbt hier jedoch nicht der „diktatorische" Cipolla, sondern der Kellner Mario ...

Der bildgewaltige Film überzeugt als Stimmungsbild einer Gesellschaft im Umbruch zum Faschismus, das die ungebrochen aktuelle Frage nach Verführung und Verführbarkeit stellt. 30.04., 12:00 und 30.05., 11:30

Neu: Ab 2009 werden Kapitalerträge und Veräußerungsgewinne einheitlich besteuert.

Machen Sie aus der neuen Regelung das Beste!

Sprechen Sie mit uns!

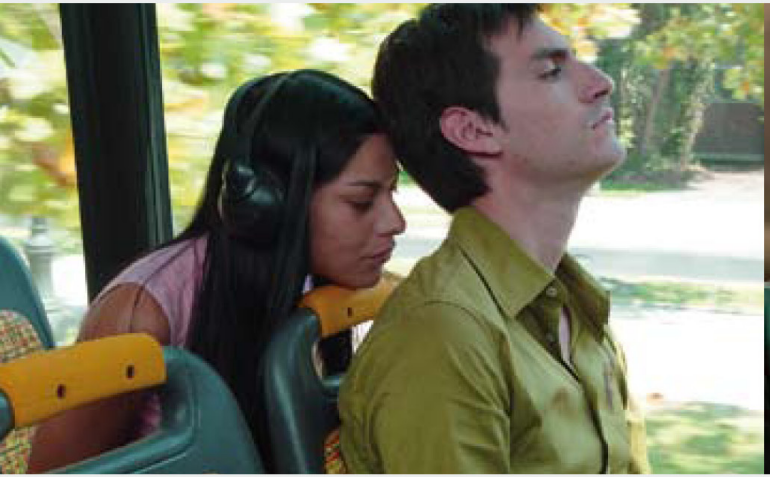
Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

→ Einheitlicher Steuersatz auf Zinsen, Dividenden und Veräußerungsgewinne aus Wertpapiergeschäften zuzüglich Solidaritätszuschlag und evtl. Kirchensteuer. → Neue Sparerpauschbeträge: 801 Euro für Alleinstehende und 1.602 Euro für Ehepaare. → Einjährige Spekulationsfrist und Halbeinkünfteverfahren entfallen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

NICHT GESCHÜTTELT.
NICHT GERÜHRT.

Pilsner Urquell.

DAS ERSTE PILS DER WELT



Play Alicia Scherson Chile 2005, 35 mm, 105 min OmU

Regie Alicia Scherson Buch Alicia Scherson Kamera Ricardo De Angelis Schnitt Soledad Salfate Musik Joseph Costa, Marc Hellner Darsteller Viviana Herrera (Cristina), Andres Ulloa (Tristan), Aline Küppenheim, Coca Guazzini, Jorge Alis Produzentin Macarena López Produktion Parox, Marocha Films Verleih Kairos Filmverleih

Christina ist eine Einzelgängerin und leidenschaftliche Fußgängerin in den Straßen von Santiago de Chile. Ihre liebste Kopfbedeckung, ihren Kopfhörer, nimmt sie auch nicht ab, als sie sich zu einer Kussszene mit dem attraktiven Straßenkehrer Manuel hinreißen lässt. Doch ihr eigentliches Herz gehört dem lebensmüden Architekten Tristan, dessen Tasche sie im Müll gefunden hat. Eine Phantasieliebe, die sie sich nach und nach zusammenpuzzelt, indem sie Tristan ausfindig macht, ihn und seine Ex-Freundin beschattet, in ihr Haus eindringt, sich heimlich in ihrem Leben einnistet und sogar ihre Gerüche speichert. Cristinas Unsichtbarkeit in der metropolitanen Mittelschichtwelt bekommt durch ihre Herkunft aus dem indigenen Süden Chiles und ihre niedrige soziale Stellung wie nebenbei eine zusätzliche Dimension. Darauf spielt Alicias Schersons leichthändiger Debütfilm, eine absurd-verspielte Komödie, auch mit seinem exquisiten Soundtrack an, der traditionelle südchilenische Mapuche-Themen in modernen elektronischen Klängen versteckt. 30.04., 15:00 und 02.05., 15:30

God Man Dog Singing Chen Taiwan 2007, 35 mm, 119 min OmU

Regie Singing Chen Drehbuch Singing Chen, Lou Yi-an Kamera Shen Ko-shang Schnitt Singing Chen Musik Sakamoto Hiromichi Darsteller Tarcy Su, Jack Kao, Chang Han, Ulau Ugan, Jonathan Chang, Tu Xiao-han Produzent Yeh Jufeng Produktion Ocean Deep Films Taipei,The 3rd Vision Films Taipei Verleih FAME Universal Entertainment

Ein einbeiniger Tempeltänzer, der einen verfressenen jugendlichen Schwarzfahrer in seine Obhut nimmt, ein arbeitskranker Architekt und seine Gattin in postnataler Depression und ein dem Alkohol verfallener taiwanesischer Ureinwohner, dessen Frau Nudelsuppencoupons für ihre Traumreise sammelt. Als ein Autounfall jäh in den ruhigen Erzählfluss des Films hackt, verknüpfen sich die drei Geschichten auf absurde Weise.
Singing Chens zweiter Spielfilm zeichnet sich durch sehr sinnliche, assoziative Fotografie aus und gibt mit locker-ironischem Ton Einblicke in die verschiedenen Stände der taiwanesischen Gesellschaft und ihre polymorphe Religiosität. 01.05., 13:00 und 04.05., 17:00

Sonne-Mond-See

National Theater in Taipeh

Taroko-Schlucht

TAIWAN
Touch Your Heart

Wo Tradition und Moderne zusammentreffen.

Portugiesische Seefahrer entdeckten einst das heutige Taiwan - und nannten die Insel „Formosa: Die Wunderschöne". Ihnen kann es heute genauso gehen. Erkunden Sie die unbekannte Seite eines atemberaubenden Landes.

Besuchen Sie das pulsierende Taipeh mit dem höchsten Wolkenkratzer der Welt, eine faszinierende Landschaft mit hohen Bergen und tiefen Schluchten sowie Jahrtausende alte Kulturschätze im Nationalen Palastmuseum. Hinzu kommen grenzenlose Gastfreundschaft und exotische Küche, die Ihnen überall begegnen werden.

Entdecken Sie Taiwan: Besuchen Sie Ihr Lieblingsreiseziel wie den Taipei 101 oder lernen Sie moderne Metropolen, alte Tempel und freundliche Gastgeber auf einer unvergeßlichen Rundreise kennen.

Mehr Informationen bei:

Taipei Tourism Office
Rheinstraße 29
60325 Frankfurt
Telefon: +49 (0) 69 / 61 07 43
www.taiwantourismus.de

Unsere Partner für Ihren Traum-Urlaub:

MEIER'S WELTREISEN

Ideal für alle Entdecker beeindruckender Vielfalt:
Rundreise "Faszinierendes Taiwan",
Start- und Endpunkt in Taipeh,
4 Nächte, Verpflegung laut Programm,
im Doppelzimmer schon ab EUR 675,–.
Buchbar im MEIER'S WELTREISEN Asienkatalog.

CHINA AIRLINES

Reisebüro Radke
Lufthansa
City Center

Schmiedestraße 3
D-19053 Schwerin
Telefon (03 85) - 5 55 94 01
Telefax (03 85) - 5 55 94 02
E-mail info@Lcc-schwerin.de
www.Lcc-schwerin.de

Weinhandel Höglinger
Leo Höglinger

www.weinhandel-hoeglinger.de
Feldstraße 32
18273 Güstrow
Telefon: 03843 - 464444

Om Shanti Om Farah Khan Indien 2007, 35 mm, 168 min OmU

Regie Farah Khan Drehbuch Farah Khan und Abbas Tyrewala Kamera V. Manikandan Schnitt Shirish Kunder Musik Vishal Dadlani, Shekhar Ravjiani Darsteller Shah Rukh Khan, Deepika Padukone, Arjun Rampal, Shreyas Talpade, Kirron Kher, u.a. Produzenten Shah Rukh Khan, Gauri Khan, Rajesh Keshav Vanmali Produktion Red Chillies Entertainment Verleih Eros International

Eine Hommage an das Bollywood-Kino der 70er Jahre: Hauptdarsteller in dieser romantischen Saga ist Shah Rukh Khan, die männliche Ikone des heutigen Bollywood. Er spielt den jungen Nachwuchsschauspieler Om Prakash Makhija, der sich unsterblich und unerwiedert in Shantprya (Deepika Padukone) verliebt, den weiblichen Superstar der 70er. Seine Träume, selbst ein Star zu werden und an ihrer Seite Triumphe zu feiern, scheinen zunichte, als der profitsüchtige Produzent Mukesh Mehra sie brutal ermordet. Zu allem Überfluss haucht Om Prakash Makhija bei dem Versuch, seine Herzensdame zu retten, auch sein eigenes Leben aus. Doch das Schicksal hat mit den beiden noch einiges vor: Om Prakash Makhija kehrt ins irdische Dasein zurück – als Om Kapoor, Bollywoods Superstar des neuen Jahrtausends ... Diese überbordende Revue des gegenwärtigen Bollywood-Kinos, in der zahllose Szenegrößen vielumjubelte Gastauftritte absolvieren, ist die lang erwartete zweite Regiearbeit von Starchoreografin Farah Khan.

01.05., 21:30 und 04.05., 18:30

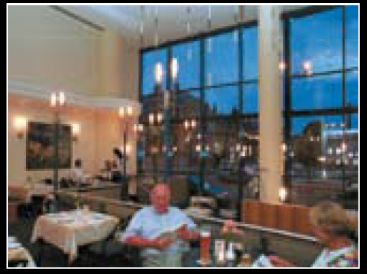
Ouaga Saga Dani Kouyaté Burkina Faso 2005, 35 mm, 85 min OmU

Regie Dani Kouyaté Drehbuch Michel Mifsud, Jean Denis Berenbaum Kamera Jean-Claude Schiffrine Schnitt Jean-Daniel Fernandez-Qundez Musik Moctar Samba Darsteller Amidou Bonsa, Sébastien Bélem, Aguibou Sanou, Thomas Ouédraogo, José Sorgho u.a. Produzentin Agnès Datin Produktion PM Audiovisuel, Sahélis Productions Verleih Kairos Filmverleih

Eine bunte Bande von sieben Jugendlichen schlägt sich durch ein heruntergekommenes Viertel von Burkina Fasos labyrinthischer Hauptstadt Ougadougou. Eigentlich hätten alle sieben gerne Geld wie Heu und ein sorgenfreies Leben, wie die höhere Tochter, deren Motorroller sie klauen. Pelés Fußballtalent und ihre stärkste Waffe, die Phantasie, mit der sie immer wieder die Realität überlisten, soll ihnen den Traum von einer eigenen Bar erfüllen. Bourémah, der Außenseiter und heimliche Kopf der Gang dagegen setzt auf Pferde und Fetischzauber, eine augenzwinkernde Referenz an Afrikas religiöse Traditionen. Und so mischt sich in die fast dokumentarisch wirkenden Bilder bisweilen ein Hauch von Magie, und Ouaga Saga nimmt sich kleine animierte Freiheiten. Die Großstadtburleske des auch in der Schweiz bekannten Filme- und Theatermachers Dani Kouyaté strotzt vor unwiderstehlicher Lebensfreude und ist eine verblüffende Antwort auf die reale Perspektivelosigkeit burkinischer Jugendlicher.

30.04., 18:30 und 02.05., 22:15

InterCityHotel



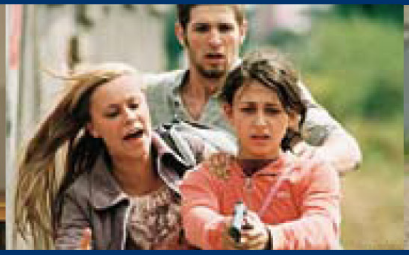
Entspannen
Wohlfühlen
Genießen ...

... in Ihrem
Festivalhotel

InterCityHotel
Schwerin

Grunthalplatz 5–7 · 19053 Schwerin
Tel.: 0385/5 95 00 · Fax: 0385/5 95 09 99
E-Mail: schwerin@intercityhotel.de
Internet: www.intercityhotel.de

NDR fernsehen



Highlights 18. Filmkunstfest MV

im **NDR** special

Mittwoch 30. April 2008 | 20.00 Uhr
Sonntag 4. Mai 2008 | 13.30 Uhr

Kuckuckszeit

Buch: Nina Bohlmann
Regie: Johannes Fabrick
Redaktion: Daniela Mussgiller
Darsteller: Wotan Wilke Möhring, Inka Friedrich, Catrin Striebeck, Christina Große, Sandra Borgmann

In Zusammenarbeit mit **ARTE**

Freitag 2. Mai | 11.00 Uhr
Sonntag 4. Mai | 18.00 Uhr

beautiful bitch

Buch und Regie: Martin Theo Krieger
Redaktion: Alexander Wesemann (WDR), Jeanette Würl (**NDR**)
Darsteller: Kristina Derr, Patrick von Blume, Sina Tkotsch, Lucien Le Rest, Tom Lass, Aljosha Horvat

Koproduktion mit dem WDR

sowie im Spielfilmwettbewerb

Freitag 2. Mai | 20.00 Uhr
Sonntag 4. Mai | 15.30 Uhr

underdogs

Buch und Regie: Jan Hindrik Drevs
Redaktion: Jeanette Würl (**NDR**), Andreas Schreitmüller (**ARTE**)
Darsteller: Thomas Sarbacher, Clelia Sarto, Hark Bohm, Ingo Naujoks, Kida Ramadan, Thorsten Merten

In Zusammenarbeit mit **ARTE**

Donnerstag 1. Mai | 17.00 Uhr
Freitag 2. Mai | 18.30 Uhr

Der andere Junge

Buch: Lothar Kurzawa
Regie: Volker Einrauch
Redaktion: Jeanette Würl
Darsteller: Andrea Sawatzki, Barbara Auer, Christian Berkel, Peter Lohmeyer, Willi Gerk

Fotos: Kuckuckszeit und underdogs: George Pauly | Der andere Junge: Bernd Meiners | beautiful bitch: Martin Menke